

Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 25. August 2026

Newsletter des BFB 1945 e.V. – August 2026

Vorwort

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischem Umfeld**

Liebe Frauen*, liebe FLINTA, liebe Feminist*innen und Mitstreiter*innen,

Vorangestellt: Aufruf / Einladung zu Veranstaltungen

- 9.9.2026 [Feministische Frauen*-Infrastruktur – Motor in der sozialen Daseinsvorsorge für Frauen* und Orte einer lebendigen Demokratie - Fachtag für Träger und Projekte insbesondere der gemeinnützigen Frauen*infrastruktur mit Politik und Verwaltung](#)
Anmeldung bis zum 7. September 2026 möglich unter dem [Link](#)
- 12.9.2026 Demo-Aktion: [„Frauen*projekte = starke Berliner*innen“](#)
[- Aufruf zur feministischen Sichtbarkeit am 12.9.2026](#)
- 16.9.2026 [Lesung: „Wir Vorkämpferinnen – damals und heute“](#)
- 19.9.2026 Demonstration zum [Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung](#)

Zum Tod von Carola von Braun

am 7. August 2026 ist Carola von Braun, erste Frauenbeauftragte des Senats von West Berlin (1984-1990), verstorben. Für mich war sie ein Vorbild: Stets hat sie sich für die Erweiterung und tatsächliche Umsetzung der Rechte der Frau eingesetzt. Nicht nur in beruflichen und parteilichen Kontexten setzte sie wichtige Impulse: als Mitbegründerin und langjährige Sprecherin der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V. (ÜPFI) hat sie für breite Netzwerke unter den Frauen geworben. Dabei hat sie mit ihrem Mut, ihrer

Klugheit und Klarheit, mit Empathie und Humor authentisch überzeugt. Der [Berliner Frauenbund 1945 e.V.](#) wird ihrer gedenken.

Geschlechtergerechtigkeit nicht nur in der Existenzsicherung

Wohlbekannt ist die mangelhafte Repräsentanz von Frauen in Entscheidungsgremien (Parlamenten, Regierungen) aber auch in Führungspositionen in Unternehmen. Die aktuelle Regierungsumbildung auf Bundesebene hat zumindest bewirkt, dass die Anzahl der Frauen von eine auf drei – bei jetzt „nur“ noch neun Männern – gestiegen ist. Wir werden erst noch sehen, ob das den Bemühungen um gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen in den Parlamenten hilft. Denn entscheidender als die Partei- bzw. Fraktionszugehörigkeit wird die Haltung zur schreienden Ungerechtigkeit der derzeit so ungleichen politischen Mitbestimmung der Geschlechter sein.

Grundsätzlich gilt: Geschlechtergerechtigkeit muss überall gelten – und dieses demokratische Ziel gehört keineswegs nur in eine frauenpolitische Ecke sondern in die Mitte der Gesellschaft. Warum können Männer* trotz eklanter struktureller Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern so gut schlafen?

Gesetzespakete der Bundesregierung: Nicht auf dem Rücken von Frauen

Für die [Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros & Gleichstellungsstellen](#) implizieren die Gesetzesvorhaben der Bundesregierung einen Generalangriff auf Frauen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen. Sie fordern:

- Die konsequente Anwendung des Gleichstellungschecks im Rahmen der Gesetzesfolgenabschätzung
- Weiterzahlung des Unterhaltsvorschusses bis zum 18. Lebensjahr
- Aufbau von durchsetzungsstarken Strukturen, um Unterhaltsvorschuss von Vätern zurückzubekommen

Auch der [Deutsche Frauenrat](#) warnt davor, bei den umfassenden Reformen nicht auf Kosten von Frauen zu sparen. Im Zusammenwirken drohen [Reformpläne und Haushaltskürzungen](#) für Frauen einen gleichstellungspolitischen Erdrutsch auszulösen.

Gleichstellung und ein Leben in Würde ist kein Nice-to-have. Das weiß auch das Bundespräsidium der SPD und sich klar gegen die von Ministerin Prien geplanten Kürzungen beim Unterhaltsvorschuss ausgesprochen, was dazu führte, dass Ministerin Prien der SPD Unzuverlässigkeit vorwirft. Meine Bitte: Lassen wir nicht nach, [bitte unterschreibt den Brandbrief: Frau Prien, Stoppen Sie die Kürzung bei Kindern von Alleinerziehenden](#)

Parität bei den politischen Entscheidungen Mehr Einsatz von uns allen notwendig

Enttäuscht bin ich aber auch über die bisher mit nur 6.880 Unterschriften (Stand 23.8.2026) geringe Resonanz von uns allen auf die [Petition „Keine halbe Demokratie: 50% Frauen im Bundestag! #ParitätJetzt!“](#) der zivilgesellschaftlichen Initiative ParitätJetzt! Und das trotz des bundesweiten Aktionstages #ParitätJetzt des [Verein Parité in den Parlamenten e.V.](#) am 24. Juni 2026, dem sich über 100 (Frauen*) Organisationen angeschlossen haben, trotz der konstanten Unterrepräsentanz von Frauen bei uns alle betreffenden politischen Entscheidungen auf Bundes- oder Länderebene. Rein rechnerisch haben noch nicht einmal alle Zugehörigen dieser Organisationen unterschrieben. Für das Ziel gleichberechtigter Repräsentanz in den Parlamenten brauchen wir aber eine starke, drängende Zivilgesellschaft, brauchen wir dich. **Ich fordere jede*n auf, diese Petition zu unterschreiben und sie in den eigenen Netzwerken zu verbreiten! Von Nichts kommt Nichts – und das wäre ein großer Verlust für unsere Demokratie.**

Wahlen in Berlin am 20. September 2026

Im Stadtbild unübersehbar ist: Wir sind zum Wählen des Abgeordnetenhaus von Berlin und der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) für die kommenden fünf Jahre aufgefordert. Viele von uns – neu für die Landesebene nun auch die 16- bzw. 17-Jährigen – haben ihre Wahlbenachrichtigungen bereits bekommen. **Wie toll wäre es, wenn die Parität bei den mindestens 130 Abgeordneten des Abgeordnetenhauses zumindest annähernd durchgesetzt würde** – derzeit liegt sie bei rund [35 Prozent](#). Das setzt allerdings viele Direktkandidatinnen und eine paritätische Landesliste der Parteien voraus – ob eine solche existiert, kann im Internet jeweils nachgeschaut werden.

Bitte schaut auch nach oder erkundigt euch an den zahlreichen Infoständen, was die einzelnen Parteien für die Rechte der Frau, für Gleichstellung der Geschlechter, für Anti-Diskriminierung, Vielfalt und Teilhabe aller vorhaben. Ich möchte in einem demokratischen Berlin leben, in dem Chancengleichheit, Solidarität und Schutz für uns Alle gilt. Mir ist bewusst, dass viele Berliner*innen in sie erschöpfenden Lebenssituationen leben: Ich erkenne aber keinen demokratiestärkenden und diese Lebenssituationen verbessernden Grund, populistischen und rechtsextremen Parteien auf den Leim zu gehen.

Für noch Unentschlossene gibt es Wahl-O-Mate, zahlreiche Wahlprüfsteine und Stellungnahmen verschiedener Organisationen. Ich möchte auf einige hinweisen:

- **Wahl-O-Mat zur Wahl zum 20. Abgeordnetenhaus von Berlin .**

Der Wahl-O-Mat ist keine Wahlempfehlung, sondern ein Informationsangebot über Wahlen und Politik. Das Angebot der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und der Bundeszentrale für politische Bildung umfasst 38 Thesen und ermöglicht Nutzer*innen, die Positionen der 17 zugelassenen Parteien mit den

eigenen politischen Vorstellungen zu vergleichen. Alle 17 Parteien, die zur Wahl am 20. September antreten, haben die Wahl-O-Mat-Thesen beantwortet. Jetzt sind Sie an der Reihe: Vergleichen Sie Ihre Standpunkte mit den Antworten der Parteien. Weitere Informationen [hier](#)

- **Das Berliner Frauennetzwerk (bfm)** hat das Ziel, die Lebenssituation von Frauen, Lesben, Inter-, Nicht-binäre-, Trans- und Agender Personen (FLINTA*) in Berlin zu verbessern. Das bfm setzt sich für eine gewaltfreie, vielfältige und gerechte Gesellschaft ein und tritt entschieden jeder Form von Diskriminierung und Benachteiligung entgegen. **Die Antworten auf die bfm-Wahlprüfsteine können hier nachgelesen werden:**
 - [Antworten DIE LINKE Berlin](#)
 - [Antworten CDU Berlin](#)
 - [Antworten Bündnis90/ DIE GRÜNEN Berlin](#)
 - [Antworten SPD Berlin](#)
- **Wahlsynopse von FiDAR e.V. Frauen in die Aufsichtsräte für Berlin.** Weitere Informationen [hier](#)
- **Paritätische Positionen zur Wahl: Gemeinsam für ein demokratisches und soziales Berlin**

Anlässlich der Berlin-Wahl hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin das Positionspapier #berlinbessermachen: Für eine lebenswerte und gerechte Stadt für alle und [Wahlpositionen](#) veröffentlicht. Weitere Informationen [hier](#)

- **Wahlprüfsteine des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V.**

Wir wollen wissen, welche Rolle Engagement in den Wahlprogrammen spielt – und welche konkreten Maßnahmen die Parteien planen. Weitere Informationen [hier](#)

- **Queerpolitische Wahlprüfsteine**

Zehn Parteien haben auf Fragen zu zehn queerpolitischen Themen geantwortet. Die Auswertung des LSVD Verband Queere Vielfalt Berlin-Brandenburg zeigt dabei deutliche inhaltliche Unterschiede: Während mehrere Parteien in allen abgefragten Bereichen konkrete und unterstützende Positionen vertreten, bleiben andere unpräzise oder hinter den Forderungen der Communities zurück. Die Wahlprüfsteine verstehen sich als sachliche Orientierung für alle Wähler*innen. Mehr Informationen [hier](#)

Wir wollen ein inklusives Berlin für Alle - Nichts über uns ohne uns!

- PIA

Der Paritätär Berlin würdigt das vielfältige Engagement von Frauen mit Behinderungen und setzt mit seinem Preis PIA ein sichtbares Zeichen der Anerkennung und Stärkung. Mehr Informationen zur Nominierungen für eine engagierte Berlinerinnen sind [hier](#) zu finden. Die Nominierungsfrist endet am 16. Oktober 2026. Die Preisverleihung findet am 2. Dezember 2026 im Rahmen des Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung statt.

- **Nichts über uns ohne uns!**

- Seit Juli 2026 bietet die Bundesfachstelle auch kostenfreie Webinare und Sprechstunden für Kleinstunternehmen zum [Barrierefreiheitsstärkungsgesetz \(BFSG\)](#), mit dem Schwerpunkt digitale Barrierefreiheit an. Obgleich Kleinstunternehmen gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind, digitale Angebote barrierefrei zu gestalten, gibt es doch viele gute Gründe dafür: Eine barrierefreie Website stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und eröffnet zusätzliche Wachstumspotenziale, da mehr Kund*innen erreicht werden.
- Auf dieser [Website](#) wird ein umfangreicher Werkzeugkasten für Unternehmen und Verwaltungen bei der Umsetzung barrierefreier Angebote angeboten.
- Die Bundesinitiative Barrierefreiheit hat den [Leitfaden „Disability Mainstreaming“](#) veröffentlicht, der Informationen, Handreichungen und Checklisten für die Bundesressorts und nachgeordnete Behörden enthält. Dabei geht es z.B. um die Gestaltung von digitalen Anträgen, Veranstaltungen, Sprache oder Kommunikation.

Kampagne „Mütter auf die Eins!“

Ich begrüße die [Kampagne „Mütter auf die Eins!“ des Müttergenesungswerks](#) und deren Care-Manifest – wird doch damit bundesweit auf die **Notwendigkeit einer Gesellschaft verwiesen, in der Sorgearbeit anerkannt, gleichberechtigt verteilt und gesundheitlich abgesichert wird.** Es braucht bessere Rahmenbedingungen für alle, die Sorgearbeit leisten – insbesondere für Mütter, Väter und pflegende Angehörige. Angesichts aktueller Sparzwänge braucht es einen präventiven und nachhaltigen Ansatz, der die Gesundheit und die Rechte von Sorgearbeit Leistenden nicht als optional betrachtet.

Zum Fremdschämen: Kein Safer Space für Schwarze Kinder

Völlig unabhängig, wie mensch zur Kunstaktion „Volksbad“ vor der Berliner Volksbühne steht: Dass rechte Medien und Portale, rechte Akteur*innen und die CDU-Politikerin Aileen Weibeler, Bezirksverordnete aus Pankow, es mit ihrer rassistischen Hetzkampagne schaffen, dass ein Schwimmnachmittag für Schwarze Kinder aus Sicherheitsgründen vom organisierenden Verein Each One Teach One (EOTO) abgesagt werden musste, ist zum Fremdschämen!

Unsere Antwort kann nur sein: Eine umfangreiche Anti-Rassismus- und Anti-Diskriminierungsarbeit in ganz Berlin! Wir müssen ein auf Menschenwürde beruhendes gesellschaftliches Klima schaffen, in dem jeder Mensch das Recht hat, sich frei und unbeschwert zu bewegen, ohne Angst vor Rassismus oder Sexismus, Diskriminierung oder Ausgrenzung haben zu müssen. Wir müssen provokativen, menschenverhetzenden Aktionen die Wirkung nehmen, bevor die Abwertung von Menschen(gruppen) Mehrheiten prägen.

Diese rechtspopulistischen Medien und Personen haben den rechtsstaatlichen Boden verlassen, sie handeln GEGEN das [Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz \(LADG\)](#), denn danach ist eine unterschiedliche Behandlung zulässig, „wenn durch geeignete und angemessene Maßnahmen bestehende Nachteile strukturell benachteiligter Personen verhindert oder ausgeglichen werden sollen. Diese Regelungen setzen internationales und europäisches Recht um“.

Mein persönliches Vorbild im Monat August

Die deutsche **800-Meter-Läuferin Smilla Kolbe** verpasste bei der Leichtathletik-EM um nur zwei Hundertstelsekunden das Finale. Wie üblich wurde sie direkt danach von Medienvertreter*innen zu ihrer sportlichen Leistung interviewt. Nach der eigentlich schon erfolgten Verabschiedung wollte sie noch ein ihr extrem wichtiges Statement abgeben: „Wir vertreten hier alle ein Land, Deutschland. Wir treten hier mit Fairness und Respekt irgendwie an. Das sind die Werte im Sport. Und ich erwarte das genauso von allen, die supporten und zuschauen.“ Die 24-Jährige äußerte sich klar in Bezug auf rassistische Beleidigungen gegen Sportler*innen im Netz. „Ich will gar nicht wissen, was wäre, wenn ich nicht so weiß wäre, wie ich bin. Das finde ich irgendwie erschreckend. Ich sehe das in anderen Kommentarspalten. Ich finde einfach, das ist nicht fair“.

Danke Smila Kolbe für diese Reflexionsfähigkeit und Haltung. Danke für das Nicht-Wegschauen. So macht Sport – auch als Zuschauerin – Spaß und Freude.

Wie weiter nach dem Feministischen Sommerkongress 2026 – „Zukunft feministisch gestalten“

Zum Feministischen Sommerkongress 2026 hatten sich über 650 Feminist*innen aller Geschlechter angemeldet und rund 400 haben teilgenommen. **Die Koordinator*innen haben die auf dem Kongress geäußerten [Wünsche, Erwartungen und Forderungen an eine zukünftige Politik im Land Berlin](#) für Gleichstellung, Teilhabe und Demokratie zusammengetragen.** Zu weiteren Planungen siehe Top II.

Die Stärke unseres Gemeinwesens liegt in einer starken Zivilgesellschaft

Das große Thema der Zivilgesellschaft in diesem Sommer waren meiner Meinung nach die Demokratiethemen – kein Wunder, nimmt doch der Druck auf und in unserer Zivilgesellschaft zu. Mich beschäftigen die Aussagen des [Zivilgesellschaftlichen Lagebild Antifeminismus](#). Antifeminismus ist ein Demokratiethema. [Antifeministische Vorfälle](#) können hier gemeldet werden.

Mich beschäftigt auch: Das Subsidiaritätsprinzip ist eine der tragenden Säulen unseres Sozialstaats und Gemeinwesens. Doch genau dieses Prinzip gerät zunehmend unter Druck und die Handlungsspielräume freigemeinnütziger Träger werden kleiner - obwohl diese seit Jahrzehnten Verantwortung übernehmen, Innovationen hervorbringen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Ein leistungsfähiger Sozialstaat braucht keinen Wettbewerb zwischen Staat und Zivilgesellschaft. Er braucht Partnerschaft und Augenhöhe.

Mit besten Grüßen
Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

1. Die Geschichte des Berliner Frauenbund 1945 e.V. sichtbar machen

Agnes von Zahn-Harnack, Isa Gruner, Martha Mosse, Clara von Simson, Freda Wuesthoff, Elisabeth Schiemann, Renée Sintenis, Annamarie Doherr, Marie-Elisabeth Lüders - was haben diese und viele weitere großartige Frauen gemeinsam? Sie haben den Berliner Frauenbund 1945 e.V. als wichtige Akteurin der frühen Frauenbewegung Berlins etabliert. Sie sind Akteurinnen unserer lebendigen Vereinsgeschichte.

Es ist an der Zeit, die Geschichte des Berliner Frauenbunds 1945 e.V. als Teil der Nachkriegs Frauenbewegung in Berlin für ein breites Publikum sichtbar und erfahrbar zu machen. Frauen sind nicht nur in der „allgemeinen“ Geschichtsvermittlung weiterhin unterrepräsentiert, auch die Zahl der wissenschaftlichen Arbeiten zur deutschen Frauenbewegung in den beiden Jahrzehnten nach dem Ende des 2. Weltkriegs bis zum Beginn der Zweiten Frauenbewegung ist nach wie vor gering. Das liegt nicht an fehlendem Quellenmaterial. So findet sich zum Beispiel im heutigen Helene-Lange-Archiv im Landesarchiv Berlin wertvolles Material, das der Erschließung und Aufbereitung harrt. Zur Erinnerung: Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. hat das Helene-Lange-Archiv von seinen Vorläuferorganisationen übernommen und für seine Sicherung und Zugänglichkeit Verantwortung übernommen.

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. als Teil der Nachkriegs-Frauenbewegung in Berlin - Virtuelle Ausstellung/Stadtführung zur Berliner Frauenbewegung 1945 bis 1961 lautet der Titel eines maßgeblich aus der Arbeitsgruppe Historie des Berliner Frauenbund 1945 e.V. heraus entwickelten Projekts, für das wir Mittel aus dem Förderschwerpunkt zeitgeschichtliche und erinnerungspolitische Projekte der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt beantragt haben. Mit einer virtuellen Ausstellung in Form einer eigenen Website und durch die Einbindung der Materialien in die „Berlin History App“ wollen wir die damaligen Akteurinnen, die Themen und die Netzwerke ins öffentliche Bewusstsein rücken und auf den Berliner Stadtplan setzen. Falls wir eine Förderzusage bekommen, kann das Projekt 2027 starten. Drückt die Daumen!

2. EINLADUNG zur Fachtagung „Feministische Frauen*- Infrastruktur – Motor in der sozialen Daseinsvorsorge für Frauen* und Orte einer lebendigen Demokratie am 9.9.2026

Der Beitrag der feministischen Infrastruktur zur sozialen Daseinsvorsorge für Frauen* und für die Gleichstellung der Geschlechter ist unersetzlich. Gesellschaftliche Transformationsprozesse fordern aber auch die Frauen*-Infrastruktur heraus, Träger und Projekte geraten zunehmend unter Druck.

Neben Berichten von Vertreterinnen aus unterschiedlichen Bereichen der feimistischen Daseinvorsoge, der Politik und der Verwaltung werden wir auch die Ergebnisse der vom Berliner Frauenbund 1945 e.V. ehrenamtlich initiierten und begleiteten und vom Berliner Institut für Sozialforschung (BIS) zwischen dem 10.6. – 31.7.2026 durchgeführten **„Umfrage zur Frauen*(-Projekte)-Infrastruktur in Berlin“** unter den Akteurinnen und Initiativen im Bereich Frauen* / FLINTA* und Gleichstellung sowie unter unabhängigen feministischen Initiativen, Netzaktivistinnen und weitere engagierte Personen vorgestellt. **Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die Entwicklung innovativer Organisations- und Finanzierungsstrategien innerhalb der Träger selbst und vor allem ihre politische Schlagkraft zu unterstützen und zeitgleich politische und administrative Entscheidungen transparenter zu gestalten.**

Ziel der Fachtagung am 9.9.2026 ist es, dass die Vertreter*innen der feministischen Organisationen ein aktuelles Lagebild von den Strukturen und Herausforderungen der „Branche Frauen*-Infrastruktur“ erhalten, über den eigenen Träger-/Projekttellerrand hinausschauen **und sich kollektiv aufstellen.** **Der Fachtag bietet Raum, um zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik Perspektiven auszutauschen und sich gemeinschaftlich auf Augenhöhe für eine geschlechtergerechte, inklusive und innovative Gesellschaft für Alle zu positionieren.** Das ist gelebte Demokratie.

Sie finden das Tagungsprogramm [hier](#) und Sie können sich bis zum 7.9.2026 [hier](#) anmelden.

3. **EINLADUNG zur Lesung: „Wir Vorkämpferinnen – damals und heute“ am 16.9.2026**

Die Historikerin Bianca Walther nimmt uns in einer Lesung aus ihrem neuen Buch „Die Vorkämpferinnen. Wie aus vielen Frauen eine Bewegung wurde“ mit zu den Ursprüngen einer Bewegung, **die sich trotz massiver Widerstände Gehör verschaffte, Bündnisse schmiedete und leidenschaftlich debattierte** – und dabei weit mehr als das Wahlrecht erkämpfte. Anhand ausgewählter Biografien **wird deutlich: Der Feminismus war schon immer ein äußerst vielfältiges und lebendiges Gebilde – und er geht uns auch heute alle an.**

Sie finden das Programm [hier](#). Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung [hier](#).

Mit dieser Veranstaltung nehmen wir teil am **Berliner Monat der Demokratie**. Aus diesem Grunde bieten wir für einen Teil der Veranstaltung eine Teilnahme per [ZOOM](#) an.

II. **Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**

1. **EINLADUNG/AUFRUF zur Demo-Aktion: „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ am 12.9.2026 – Für mehr feministische Sichtbarkeit am 12.9.2026**

Unter dem Motto „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ fordern wir die Berliner*innen auf, sich sichtbar für eine bedarfsgerechte Finanzierung der Frauen*projekte und ihrer Träger einzusetzen.

Unsere Aktion findet im Rahmen der Sterndemo statt:

wann: Samstag, 12.9.2026, ab 15.30 Uhr

**wo: am Banner „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“,
links vor der Hauptbühne vor dem Roten Rathaus**

Seit der zweiten Frauenbewegung sind in Berlin zahlreiche feministische Organisationen, Vereine und Initiativen entstanden, die für die Rechte der Frau, Selbstbestimmung, wirtschaftliche Unabhängigkeit und Schutz vor Gewalt für alle Geschlechter – kurzum für gerechtere Gesellschaftsstrukturen – kämpfen. **In den von ihnen getragenen zumeist öffentlich geförderten Projekten hat sich eine gleichstellungsorientierte Fachlichkeit und intersektionale Netzwerkarbeit herausgebildet, die für die soziale Daseinsfürsorge der Berliner*innen unersetzlich ist.**

Angesichts von Antifeminismus und von Haushaltskürzungen stehen die Träger und Projekte der Frauen*/FLINTA-Infrastruktur unter Druck. Sie fürchten um ihre Planungssicherheit und damit um Innovations- und Zukunftsfähigkeit einer gleichstellungsorientierten Daseinsvorsorge für Berliner*innen. [Mehr Infos](#)

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich hinter dem Banner „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ viele Frauen* – Vereinsmitglieder, Beschäftigte aber auch Nutzer*innen der sozialen und feministischen Dienstleistungen der Frauen*Infrastruktur – und Unterstützer*innen einer starken feministischen Community versammeln. Flaggen, Schilder mit entsprechenden intersektionalen feministischen Forderungen machen unser gemeinsames Auftreten stark und vor allem öffentlich SICHTBAR. Macht mit!

Hintergrund

Die Aktion findet im Rahmen der [Sterndemo](#) am 12. September 2026 unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht!“ statt. Ein breites Bündnis aus über 80 Organisationen, Initiativen und Gewerkschaften – der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist dabei - ruft kurz vor der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus zur Demonstration auf. Ziel ist es, ein klares Zeichen für Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt, eine queerfeministische Wende und eine solidarische und klimagerechte Stadt zu setzen.

Wachsende soziale und politische Ungleichheit, Angriffe auf Menschenrechte und die Demokratie, Rechtsextremismus, queer- und frauenfeindliche Gewalt, Rassismus, Antisemitismus, sowie Hass und Hetze gefährden das Fundament der Demokratie. Mit der Sterndemonstration will sich das Bündnis dieser Entwicklung entgegenstellen und eine konkrete, ermutigende Vision eines solidarischen Berlins aufzeigen. Politische Alternativen seien längst bekannt und erprobt. „Wir stehen zusammen und setzen gemeinsam ein Zeichen gegen Zukunftsängste, Ohnmachtsgefühle und Vereinzelung“, so die Veranstalter*innen.

Direkt vor dem Roten Rathaus wird hier um 16 Uhr die Abschlusskundgebung stattfinden. Gemeinsam bündeln wir die Kämpfe und Forderungen der Berliner Zivilgesellschaft und setzen unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht!“ ein Zeichen gegen Spaltung und für eine solidarische, weltoffene Stadt. Aufgefordert wird, auf Partei- und Nationalflaggen zu verzichten

Die Organisator*innen freuen sich über [Spenden](#). Die Sicherheitsbehörden verschärfen zu Recht die Sicherheitsauflagen, was bedeutet mehr Ordner*innen, mehr Technik, mehr Material – und das kostet Geld.

2. EINLADUNG/AUFRUF Zum Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung am 19.09.26

Am 19. September organisiert ein breites Bündnis von Organisationen und Einzelaktivist*innen – darunter auch der Berliner Frauenbund 1945 e.V. - eine Demonstration zum Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung in Berlin.

Wann: Samstag, 19.09.2026, 12:00 – 14:00 Uhr
Wo: Ella-Trebe-Straße/Rahel-Hirsch-Straße, 10557 Berlin
(Nähe Hauptbahnhof, Ausgang Reichstagsgebäude)

Wir gehen für das Recht auf Selbstbestimmung über unseren Körper und unser Leben auf die Straße. Wir fordern weiterhin die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen als Teil der Gesundheitsversorgung und die Sicherstellung des kostenlosen und wohnortnahen Zugangs für alle. Darüber hinaus fordern wir die Anerkennung und Gleichstellung aller geschlechtlichen Identitäten und Formen des Zusammenlebens.

Der Aktionstag richtet sich gegen den sogenannten „Marsch für das Leben“, der am selben Tag in Berlin und Köln stattfindet. Hier wird von Fundamentalist*innen und Rechtspopulist*innen das totale Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen gefordert und die Vielfalt von Lebensentwürfen, sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten wird abgelehnt. Die Organisator*innen dieser Märsche sind international vernetzt und üben wie in den USA zunehmend auch in Deutschland und in ganz Europa Druck auf die Parlamente aus, rückschrittliche und repressive Gesetze zu erlassen.

Wir halten dagegen! Lasst uns gemeinsam – intersektional und solidarisch - ein Zeichen setzen gegen patriarchale Bevormundung und für das Recht auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung!

Auch hier freuen sich die Organisator*innen angesichts zunehmender Kosten um [Spenden](#).

3. Wie weiter nach dem Feministischen Sommerkongress 2028

Der Feministische Sommerkongress am 4. und 5. Juli 2026 in Berlin war inspirierend und empowernd. Wer sich zurückträumen möchte, schaue auf die [Fotogalerie](#). Mittlerweile wurden von den Koordinatorinnen auch „[Feministische Forderungen an die Berliner Landespolitik](#)“ zusammengetragen. Den Forderungen zu Grunde liegen Wünsche, Erwartungen und Forderungen der an den über 50 Formaten teilnehmenden Feminist*innen aller Geschlechter im Hinblick auf die zukünftige Politik im Land Berlin. Wir wollen Gleichstellung, Teilhabe und Demokratie. Nach der Wahl am 20.9.2026 werden u.a. wir Initiatorinnen den Forderungskatalog überreichen.

In den kommenden Monaten werden wir klären, wie es mit dem Feministischen Sommerkongress weitergehen wird. Wir sind dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. und der LOTTO-Stiftung Berlin sowie den privaten Spender*innen sehr dankbar. Die Organisation und

Durchführung des femSK ruhte aber auch sehr wesentlich auf ehrenamtlichen Schultern und war ein wirklicher Kraftakt.

In den kommenden Wochen werden auf der [Website](#) des Berliner Frauenbund 1945 e.V. die Ergebnisse der bis zum 23.8.2026 gelaufenen Umfrage unter den Teilnehmer*innen veröffentlicht.

4. 20Jahre AGG

Bündnis AGG Reform Jetzt!: Bitte Petition unterzeichnen: Echter Schutz vor Diskriminierung - für ein wirksames Gleichbehandlungsgesetz

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) wurde am 18. August 2006 20 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums startet das [Bündnis AGG Reform-Jetzt!](#), dem auch der Berliner Frauenbund 1945 e.V. angehört, die [Petition „Schluss mit Symbolpolitik – Für einen echten Schutz vor Diskriminierung“](#). Darin fordert das Bündnis den Deutschen Bundestag und die zuständigen Ausschüsse auf, die geplante Reform des AGG grundlegend nachzubessern.

Diskriminierung betrifft Millionen Menschen in Deutschland. 2015 berichteten mehr als 13 Prozent der Menschen in Deutschland davon, Diskriminierung erfahren zu haben – bei der Arbeit, bei der Wohnungssuche, in Schulen, beim Arztbesuch, im Amt oder beim Einkauf.

Das AGG sollte Menschen vor Diskriminierung schützen. Doch fast 20 Jahre nach seinem Inkrafttreten zeigt sich: Das AGG schützt viele Menschen nur auf dem Papier. Es hilft nicht. Wer wegen Herkunft, Behinderung, Geschlecht, Religion, Alter, sexueller Identität oder anderer Merkmale diskriminiert wird, steht häufig vor hohen Hürden. Die Fristen sind kurz, Beweise schwer zu erbringen und die Erfolgsaussichten oft gering. Hinzu kommen die Angst vor möglichen Konsequenzen und das Risiko, rechtliche Schritte einzuleiten. Viele Betroffene verzichten deshalb darauf, ihre Rechte durchzusetzen.

Aktueller Reformentwurf bleibt hinter den Anforderungen zurück

Die Bundesregierung hat einen Entwurf für eine Reform des AGG vorgelegt, der nach der Sommerpause im Parlament diskutiert wird. Aus Sicht des Bündnisses verpasst der Entwurf die Chance auf einen echten Paradigmenwechsel. 20 Jahre Erfahrungen aus der Antidiskriminierungsberatung und die Expertise von Fachverbänden und juristischen Expert*innen müssen sich in einer Reform wiederfinden, die strukturelle Probleme tatsächlich angeht. Stattdessen droht eine Reform, die zentrale Schutzlücken bestehen lässt und hinter europäischen sowie internationalen Standards zurückbleibt.

Das Bündnis AGG Reform-Jetzt! ruft Bürger*innen, Organisationen und Entscheidungsträger*innen dazu auf, die Petition zu unterstützen und

**gemeinsam Druck für eine umfassende Reform des AGG aufzubauen.
Bitte unterzeichnet die Petition und teilt sie in den eigenen Netzwerken
zu verbreiten.**

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
online	Die Deutsche Digitale Bibliothek präsentiert die virtuelle Ausstellung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt – Wie die Gleichberechtigung ins Grundgesetz kam“ In vier Kapiteln spannt sie den Bogen von den Beratungen des Parlamentarischen Rates 1948 bis zur Ergänzung des Gleichberechtigungsartikels im Jahr 1994 und zeigt, wie langwierig und umkämpft der Weg zur rechtlichen Gleichstellung war. Die Ausstellung konzentriert sich auf die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausstellung basiert unter anderem auf Beständen des Archivs der deutschen Frauenbewegung (AddF) https://www.addf-kassel.de/	Mehr dazu https://ausstellung.n.deutsche-digitale-bibliothek.de/gleichberechtigung
1.-30.9.2026	Berliner Demokratietag 2026 Anlässlich des Internationalen Tages der Demokratie am 15. September 2026 richtet die Stiftung Zukunft Berlin den Berliner Demokratietag aus. Begleitend dazu findet vom 1. bis 30. September 2026 der »Monat der Demokratie« in ganz Berlin statt. Das Motto lautet: »Demokratie erleben – Berlin gestalten«. Ziel ist es, Räume für Austausch, Teilhabe und demokratische Beteiligung zu schaffen. Organisationen, Vereine, Initiativen, Schulen, Kulturakteure, Unternehmen sowie Einzelpersonen sind eingeladen, eigene Veranstaltungen einzureichen. Mögliche Formate sind Diskussionen, Workshops, Ausstellungen, Lesungen sowie Mitmach- und Begegnungsangebote. Die Einreichfrist endet am 15. August 2026, die Beiträge werden geprüft und in einen stadtweiten Veranstaltungskalender	Weitere Infos https://demokratietag.berlin/monat-der-demokratie/veranstalter-infos/

	aufgenommen. Am 13. September 2026 findet das zentrale Mitmachfest unter dem Motto »Eine Stadt, viele Stimmen« vor der Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz in Berlin-Kreuzberg statt. Dort präsentieren zivilgesellschaftliche Akteur*innen ihre Arbeit und bieten interaktive Formate an. Für das Mitmachfest können Stände bis zum 15. Juni 2026 angemeldet werden.	
Di. 01.09.2026, 12:00 Uhr - 13:30 Uhr	FidAR Berlin Webinar "Politics for Lunch" – Gespräch mit den Spitzenkandidat*innen zur Wahl in Berlin FidAR Berlin Webinar "Politics for Lunch" Die Hauptstadt hat die Wahl - und noch selten war das Rennen für den Job im Roten Rathaus in den Wahlumfragen so eng. Ein guter Grund, bei den Spitzenkandidatinnen und den Spitzenkandidaten nachzufragen: Wo setzen Dr. Felor Badenberger (CDU), Steffen Krach (SPD), Bettina Jarasch (Bündnis 90/Die Grünen), Elif Eralt (Die Linke) und Maren Jasper-Winter (FDP) ihre Schwerpunkte bei den zentralen frauenpolitischen Themen? Wie will Berlin mit einem Paritätsgesetz umgehen und ist Berlin noch „Stadt der Frauen“, auch in den Top-Positionen der Stadt? Dazu lädt FidAR Berlin, gemeinsam mit den Verbänden der Berliner Erklärung, dem Landesfrauenrat Berlin, der EAF-Berlin sowie Business Professional Women (BPW) zu einem digitalen Lunch-Talk ein. Am 1. September ab 12 Uhr wollen wir es genau wissen, wofür die Kandidatinnen und Kandidaten stehen und was sie für die kommende Legislatur versprechen. Rebecca Beerheide, Journalistin und FidAR Berlin Komitee, wird die Moderation übernehmen.	Anmeldung über https://mitgliederportal.fidar.de/webportal/events/veranstaltung?MANDANT_KEY=U-f333eac3e6971e3184e6e6e17179a070&VER_ID=1184&SINGLEPAGE=1
01.09.2026 13:00 - ca. 16:00 Uhr Online Veranstalter*in Bundesstiftung Gleichstellung	Gleichstellung weiterdenken: Wie wir Geschlechtervielfalt wirksam in den Arbeitsalltag als Gleichstellungsbeauftragte integrieren können Wie kann Geschlechtervielfalt in der institutionellen Gleichstellungspolitik verankert werden? Die rechtliche Anerkennung von geschlechtlicher Vielfalt durch die Einführung der sog. „dritten Option“ ist ein wichtiger Meilenstein, erfordert im Arbeitsalltag jedoch praktische Lösungen. Viele Gleichstellungsbeauftragte in Kommunen, Hochschulen und Unternehmen beschäftigen sich mit der Frage, wie Gleichstellungspolitik inklusiv gestaltet und Geschlechtervielfalt in ihrer Arbeit gestärkt werden kann. digitaler Praxis-Workshop zur Handreichung „Geschlechtervielfalt anerkennen, Gleichstellung gestalten“ (Autorin: Friederike Boll).	Mehr Infos und Anmeldung https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/offenes-haus-kalender/gleichstellung-weiterdenken-wie-wir-geschlechtervielfalt-wirksam-in-den-arbeitsalltag-als-gleichstellungsbeauftragte-integrieren-koennen/
1. September	"Geschlechtergerechtigkeit in der	Anmeldung

2026 um 13:00 Uhr Online	Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen" – Bundesstiftung Gleichstellung In der Agenda 2030 haben sich die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) auf die Umsetzung von 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) geeinigt: für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung. Welche Relevanz hat diese Agenda für Deutschland? Welche Rolle spielt Geschlechtergerechtigkeit und ist es ein Instrument, um die Gleichstellung der Geschlechter voranzubringen? Lasst uns das vertiefen – beim Gleichstellungs-Lunch am 2. September 2026 mit Dr. Ulrike Spangenberg, Leitung des Bereichs Gleichstellungsberichte. Sie war im Juli 2026 beim High-Level Political Forum (HLPF) der UN, das als zentraler Review-Mechanismus der Nachhaltigkeitsziele fungiert.	https://fc4d2438.sibforms.com/serve/MUIFAHaNogK_FjOmVqsPA2KeuDfPJslwFLDzl7vC6ZNQOzmL-9xHdAR19YpXDvngH1xWtqvcEtFcRYQubde-hHeHC6EvRIFFzIXjxlx-0SVxzE5j0bcXw2ZK6T3mNUeVHal47fMaKgYE0kmg2xa2rgW4JBjFfO5PcU_wwKXo6GLC_a0SPYoEgC-9P9Yp2zqaOLPzCJTzQzhdx
02.09.2026 Zur Abendveranstaltung ab 17.00 Uhr laden wir ein in die Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22-23, 10117	Der Runde Tisch Berlin - Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt lädt zum 6. Aktionstag am 02.09.2026 ein. Im Mittelpunkt wird die Frage stehen, welche Bedeutung Digitale Gewalt in der Versorgung hat und wie sie in die Ersthilfe integriert werden kann. Senatorin Dr. Ina Czyborra wird den Abend um 17.00 Uhr eröffnen. Zum Vortrag begrüßen wir Cordelia Moore, Traumafachberaterin und Expertin für digitale geschlechtsspezifische Gewalt.	Anmeldung zur Abendveranstaltung unter: RunderTisch@signal-intervention.de
03. September 2026, 09:30 Uhr – 15:30 Uhr Rathaus Spandau Bürger(*innen)saal, 2. Stock Carl-Schurz-Straße 2/6, 13578 Berlin	Frauenrechte in der Wohnungskrise? Zwischen Wohnungsverlust, Gewalt und Obdachlosigkeit Wohnungsverlust und Wohnungslosigkeit von Frauen entstehen häufig im Zusammenspiel von steigenden Mieten, prekären Einkommen, Trennung, Gewalt und fehlenden Schutz- und Unterstützungsangeboten. Besonders betroffen sind Frauen mit Gewalterfahrungen, Alleinerziehende, Frauen mit Fluchtgeschichte sowie Frauen mit psychischen Belastungen oder Suchterkrankungen. Der Fachtag nimmt diese Zusammenhänge in den Blick und diskutiert, wie Zwangsräumungen verhindert, Schutzlücken geschlossen und Wohnraum für Frauen in Berlin langfristig gesichert werden können. Fachimpulse von Prof. Dr. Seek und Dr. Andrej Holm beleuchten aktuelle Entwicklungen auf dem Berliner Wohnungsmarkt, strukturelle Ursachen von Wohnungslosigkeit sowie geschlechtsspezifische Risiken des Wohnungsverlustes. In praxisorientierten Workshops werden konkrete Herausforderungen und Unterstützungsansätze aus den Bereichen	Zur Anmeldung: https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/online-anmelden/formular.680951.php?veranstaltung=frauenrechte-in-der-wohnungskrise_03.09.2026

	Gewaltschutz, Suchthilfe, Wohnungsnotfallhilfe und soziale Sicherung diskutiert. Ein Panel mit Berliner Abgeordneten thematisiert politische Handlungsmöglichkeiten zur Prävention von Wohnungslosigkeit, zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums und zum Ausbau bedarfsgerechter Hilfs- und Schutzstrukturen für Frauen. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator*innen aus Sozialer Arbeit, Wohnungsnotfallhilfe, Gleichstellung, Jugendhilfe und Gesundheit sowie an engagierte Akteurinnen aus Politik und Zivilgesellschaft.	
3.9.26, 14-17 Uhr Abgeordnetenhaus Berlin Niederkirchnerstr. 5, R. 376 → Link zum Livestream https://www.parlament-berlin.de/mediathek/parlament-live/livestream-ausschuss	Sitzung des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung zu folgenden Themen: ➤ Teilhabe und Chancengleichheit ➤ Integrationskurse ➤ GEAS-Umsetzung in Berlin	Einladung mit vollständiger Tagesordnung https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IntGleich/einladung/ifgva19-054-e.pdf
Donnerstag, 3. September 2026, 18 – 19.30 Uhr Jüdisches Gemeindehaus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin Kleiner Saal, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin (barrierefrei) Eintritt frei	Jeanette Wolff - Ausnahmepolitikerin, Jüdin, Gestalterin. Vortrag mit Natalie Weis, Begrüßung Reinhard Naumann Die SPD-Bundestagsabgeordnete und Holocaust-Überlebende Jeanette Wolff (1888-1976) gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Berliner GCJZ und war laut Heinz Galinski "eine der größten jüdischen Frauengestalten" des 20. Jahrhunderts. Die Historikerin Natalie Weis hat sich im Rahmen ihrer Arbeit für die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages mit dieser außergewöhnlichen Frau beschäftigt, die Kraft aus ihrem Glauben schöpfte und trotz vieler Widerstände Neues schuf.	Anmeldung unter: gcjz.berlin@t-online.de oder 030 821 6683
04. September 2026, 9-16 Uhr Hotel Rossi Lehrter Straße 66 10557 Berlin	Fachtag Gute Arbeit - Beschäftigung, Bildung und Beratung Fortführung der Diskussion um einen allgemeinverbindlichen, refinanzierbaren und geschlechtergerechten Tarifvertrag und gute Arbeitsbedingungen für alle. Wir wollen Geschäftsführende, Mitarbeitende und Veränderer*innen aktiv in den Dialog über Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Branche einbinden. Als Diskussionsgrundlage für den Austausch mit Verwaltung und Politik führen wir eine	Programm und Anmeldung https://agv4b.de/branchendialog/branchendialog-fachtag/

	Branchenumfrage https://branchendialog.limesurvey.net/435126?lang=de über Rahmenbedingungen, Belastung und Bedarfe der Berliner Träger durch, für die wir Sie um Ihre Beteiligung bitten.	
5.9.2025, 11.30-18.30 Uhr Mehringhof, Berlin	Open space Berlin The Guilt Feminist Presents The road to Gilead Ich, Leonie, organisiere am 5. September einen Open Space namens "Road to Gilead" in Kooperation mit Guilty Feminist und möchte euch als Verein, aber auch eure Mitglieder herzlich einladen teilzunehmen. Ziel des Tages ist gemeinsam Strategien zu entwickeln wie wir Faschismus bekämpfen können. Hier sind ein paar Informationen: Wer steckt hinter The Road to Gilead? Ich bin Leonie, Aktivistin und Veranstaltungsorganisatorin und setze gemeinsam mit dem Podcast "Guilty Feminist" die Veranstaltung um. Der „Guilty Feminist“-Podcast existieren seit mehr als einem Jahrzehnt mit über 200 Millionen Downloads. In der Vergangenheit haben wir mit Amnesty International und Choose Love zusammengearbeitet, um Kampagnen zu unterstützen. Jetzt bauen wir unsere eigene Bewegung auf. The Road to Gilead ist Teil einer Veranstaltungsreihe, in der wir versuchen, rechtsextremen Ideen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dafür knüpfen wir Kontakte innerhalb unserer Bekanntenkreise und fragen uns, wie wir uns für unsere gemeinsamen Werte einsetzen können. Wir wollen weg von Hass und Nachrichten, die von Angst befeuert werden, hin zu Botschaften, die Hoffnung und Energie geben. Während der Veranstaltung wollen wir herausfinden: Welche Maßnahmen kann jede*r von uns ergreifen, um unser Zusammenleben und unsere Zukunft positiv zu verändern? Gemeinsam wollen wir zusammenkommen und es herausfinden. Dafür treffen wir uns als Road to Gilead Berlin Gruppe, um gemeinsam mit Amnesty Feminist und dem OUT North East & Live Theatre, Newcastle, Antworten auf unsere Fragen zu finden.	Anmeldung https://www.eventbrite.co.uk/e/the-guilt-feminist-presents-berlin-road-to-gilead-open-space-satellite-tickets-1997450150169?aff=ebdssbdestsearch
Montag, 7. September 2026 10:30 bis 16:30 Uhr Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. Diakonie Deutschland Brot für die Welt	DICO Talk: „NGO Compliance – Gemeinsam zukünftigen Chancen und Herausforderungen begegnen“ Compliance gewinnt auch für Nichtregierungsorganisationen zunehmend an Bedeutung – und stellt diese zugleich vor besondere Herausforderungen. Unterschiedliche Finanzierungsstrukturen, begrenzte Ressourcen, projektbasierte Arbeit und ein hochreguliertes Geberumfeld prägen den	Mehr Infos und Anmeldung unter https://www.dico-ticket.de/wp-content/uploads/2026/07/DT07.09.2026_Einladungsflyer_final.pdf?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=

Diakonie Katastrophenhilfe Caroline-Michaelis- Straße 1 10115 Berlin	Umgang mit Compliance in NGOs und erfordern spezifische Lösungsansätze. Mit dem DICO Talk möchten wir genau hier ansetzen: • Wie kann Compliance in NGOs wirksam und praxistauglich gestaltet werden? • Welche Standards und Ansätze haben sich bewährt? • Und wie gelingt der Umgang mit steigenden regulatorischen Anforderungen im Alltag?	paign=maecenata_newsletter_juli_2026&utm_term=2026-07-31
09.09.2026, 10.00 – 16.30 Uhr Bundesstiftung Gleichstellung Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin	Feministische Frauen*-Infrastruktur – Motor in der sozialen Daseinsvorsorge für Frauen* und Orte einer lebendigen Demokratie - Fachtag für Träger und Projekte insbesondere der gemeinnützigen Frauen*infrastruktur mit Politik und Verwaltung Der Beitrag der feministischen Infrastruktur zur sozialen Daseinsvorsorge für Frauen* ist unersetzlich. Gesellschaftliche Transformationsprozesse fordern aber auch die Frauen*-Infrastruktur heraus, Träger und Projekte geraten zunehmend unter Druck Ziel der Fachtagung ist es, dass die Vertreter*innen der feministischen Organisationen ein aktuelles Lagebild von den Strukturen und Herausforderungen der „Branche Frauen*-Infrastruktur“ erhalten, über den eigenen Träger-/Projekttellerrand hinausschauen und sich kollektiv aufstellen. Der Fachtag bietet Raum, um zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik Perspektiven auszutauschen und sich gemeinschaftlich auf Augenhöhe für eine geschlechtergerechte, inklusive und innovative Gesellschaft für Alle zu positionieren. Das ist gelebte Demokratie. Mit diesem Fachtag setzen wir Diskurse fort, die auch auf dem Feministischen Sommerkongress 2026 insbesondere im Themenschwerpunkt 11 „Fraueninfrastrukturen sichern – stärken – ausbauen“ geführt wurden.	Mehr Infos – vgl. oben – oder unter https://berliner-frauenbund.de/veranstaltungen/feministische-fraueninfrastruktur-motor-in-der-sozialen-daseinsvorsorge-fur-frauen-und-orte-einer-lebendigen-demokratie-fachtag-fr-trager-und-projekte-insbesondere-der-gemeinnutzigen-fraueninfrastruktur/ Anmeldung bis zum 07.09.26 unter https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeiw_pbr9VHcbYGktHJV2_fGsbTOaR3QnvHG1MLP_YKTwsmaQ/viewform
09. September 2026 17:00– 18:30 Uhr online via Zoom	Wie wollen Parteien Bürgerengagement stärken? – LNBE-Wahlprüfsteine im Gespräch Teil 2 Die Berlin-Wahl rückt näher – und wir wollen nochmal nachhaken! Unsere erste Diskussion zu den Wahlprüfsteinen im Juni war spannend und hat viele wichtige Fragen aufgeworfen. Einige davon sind noch offen. Deshalb laden wir wenige Tage vor der Berlin-Wahl erneut die Vertreter:innen der demokratischen Parteien ein, mit uns und euch über die Zukunft des Bürgerengagements zu diskutieren.	Weitere Infos und Anmeldung https://www.lnbe.berlin/veranstaltung/wie-wollen-parteien-buergerengagement-staerken-unsere-wahlpruefsteine-im-gespraech-teil-2/

Donnerstag 10. September 2026 um 10-11 Uhr	Projektvorstellung Berliner Soforthilfefonds Betroffene von Hassgewalt Gewalt aus rassistischen, transfeindlichen, antisemitischen, sexistischen, wohnungslosenfeindlichen etc. Motiven ist für viele Menschen in Berlin eine alltägliche Realität. In vielen Fällen gehen Vorfälle von Hassgewalt mit Kosten für die Betroffenen einher – Kosten für das kaputte Handy, die benötigten Therapiesitzungen, die juristische Beratung oder den Selbstverteidigungskurs zur Stärkung. Mit bis zu 1.000€ unterstützt der Berliner Soforthilfefonds Betroffene von Hassgewalt und berät zum Antragsprozess.	Mehr Infos auch in verschiedenen Sprachen: www.berlin-gegen-hassgewalt.de Anmeldung mit Namen, Emailadresse und ggf. Organisation an Amadeu Antonio Stiftung, vertreten durch den Vorstand +49 151 4204 3648 +49 152 5308 7169 berlin-gegen-hassgewalt@amadeu-antonio-stiftung.de
Freitag, 11.9., 20 Uhr, Versammlungsraum Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, 2. Hinterhof	Buchvorstellung: „Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt - Kämpfe, Kontinuitäten und Wandel“ Die Arbeit gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend war und ist umkämpft. Es gab Versuche, die Schilderungen Betroffener zu leugnen und die Arbeit der Fachberatungsstellen als unseriös zu verunglimpfen. Dennoch ist der Kampf gegen sexualisierte Gewalt gesellschaftlich nicht mehr wegzudenken. In diesem Sammelband wird die Frage behandelt, welche Angriffe es gegen Betroffene und die spezialisierte Fachberatung gab, welche Strategien erfolgreich waren und welche Lehren sich ziehen lassen. Es kommen Betroffene, Berater:innen, Wissenschaftler:innen und Anwälte:innen zu Wort. Es wird deutlich, dass patriarchale und adultistische Strukturen der Gesellschaft sexualisierte Gewalt hervorbringen und die Arbeit dagegen notwendiger denn je ist.	
11. September 2026 in Berlin	Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ Im Mittelpunkt stehen – neben der Vorstellung von aktuellen Studienergebnissen – kleine und mittlere Unternehmen und ihre Erfolgsgeschichten rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – und wie sie davon profitieren.	Mehr Infos https://erfolgsfaktor-unternehmenstag.de/
11.9.2026	18. Fundraisingtag Berlin-Brandenburg Menschen bündeln ihre Ressourcen, um gemeinsam für eine Zukunft zu spenden, in der sie leben möchten. Das ist die Kernidee von Giving Circles weltweit. Unser Workshop gibt aus der Praxisperspektive einen kompakten Überblick über alle Tools und ToDos, die es braucht, um einen erfolgreichen Giving Circle zu starten. Er richtet sich an alle, die selbst einen Giving Circle gründen	Mehr Infos https://fundraisingtag.de/event/frt-bb-2026/ kostenpflichtig

	oder das Format für ihre Organisation nutzbar machen möchten.	
Samstag, 12.9.2026, ab 15.30 Uhr am Banner „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“, links vor der Hauptbühne vor dem Roten Rathaus	EINLADUNG/AUFRUF zur Demo-Aktion: „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ am 12.9.2026 – Für mehr feministische Sichtbarkeit Unter dem Motto „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ fordern wir die Berliner*innen auf, sich sichtbar für eine bedarfsgerechte Finanzierung der Frauen*projekte und ihrer Träger einzusetzen. Seit der zweiten Frauenbewegung sind in Berlin zahlreiche feministische Organisationen, Vereine und Initiativen entstanden, die für die Rechte der Frau, Selbstbestimmung, wirtschaftliche Unabhängigkeit und Schutz vor Gewalt für alle Geschlechter – kurzum für gerechtere Gesellschaftsstrukturen – kämpfen. Angesichts von Antifeminismus und von Haushaltskürzungen stehen die Träger und Projekte der Frauen*/FLINTA-Infrastruktur unter Druck. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich hinter dem Banner „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ viele Frauen* – Vereinsmitglieder, Beschäftigte aber auch Nutzer*innen der sozialen und feministischen Dienstleistungen der Frauen*Infrastruktur – und Unterstützer*innen einer starken feministischen Community versammeln. Flaggen, Schilder mit entsprechenden intersektionalen feministischen Forderungen machen unser gemeinsames Auftreten stark und vor allem öffentlich SICHTBAR. Macht mit! Hintergrund Die Aktion findet im Rahmen der Sterndemo unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht!“ statt. Ziel der Sterndemo ist es, ein klares Zeichen für Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt, eine queerfeministische Wende und eine solidarische und klimagerechte Stadt zu setzen. Direkt vor dem Roten Rathaus wird hier um 16 Uhr die Abschlusskundgebung stattfinden. Aufgefordert wird, auf Partei- und Nationalflaggen zu verzichten.	Mehr Infos vgl. oben und unter https://berliner- frauenbund.de/2026 /08/26/frauenprojek te-starke- berlinerinnen-aufruf- zur-feministischen- sichtbarkeit-am- 1292026/ zur Sterndemo https://sterndemo.d e/
14.-27.09.26	Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen INQA-Aktionswochen des	Programm und Anmeldung unter https://www.inqa.de

	Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) statt.	/DE/vernetzen/veranstaltungen/aktionswochen-menschen-in-arbeit-fachkraefte-in-den-regionen-2026.html
15. September 2026, 10:00–12:00 Uhr Online	SAVE THE DATE Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2025 mit Ferda Ataman, die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung Mit dem Lagebild Antidiskriminierung 2025 veröffentlicht der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) auch dieses Jahr wieder die Auswertung der Fallzahlen seiner Mitgliedsorganisationen. - thematischer Schwerpunkt auf Diskriminierung in der Arbeitswelt. Anschließend wollen wir gemeinsam die Entwicklungen, ihre Konsequenzen und mögliche Handlungsoptionen diskutieren.	Infos zu Programm und Anmeldung später
15. September 2026, 10:00–12:00 Uhr Online via Zoom Der Link wird Ihnen nach der Anmeldung angezeigt.	Vorstellung des neuen zivilgesellschaftlichen Lagebilds Antidiskriminierung 2025 Mit dem Lagebild Antidiskriminierung 2025 stellt der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) erneut die Auswertung der Fallzahlen aus der zivilgesellschaftlichen Beratungspraxis vor. Zudem legen wir in diesem Jahr einen thematischen Schwerpunkt auf Diskriminierung in der Arbeitswelt. Zur Eröffnung begrüßt uns Ferda Ataman, die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung.	Zur Anmeldung https://info.antidiskriminierung.org/anmeldung-lagebild-2026?utm_medium=email&hsenc=p2ANqtz-9SsXAlAXZeY9TuysrbzwzlbzbHTsQ5bzX3NdDZBaILSNhQujGF8mXOg1T3kbguwiQPAO-4YAlk3RPbCjKXY8bFHi5iPBb7VDtTTwiEyKUVfnUvFQ&hsmi=143432939&utm_content=143432939&utm_source=hs_email
Dienstag, 15. September 2026, um 19.00 Uhr Geschichtssalon im Beginenhof-Kreuzberg Erkelenzdammer 51, Gemeinschaftsraum, 10999 Berlin	Ver_rückt in der Arbeitswelt. Zwischen Tabu und Empowerment: psychische Erkrankung und Arbeit. (45 min.) Bremen 2024 Wie kann es anders gehen? Psychische Krankheit ist nicht außergewöhnlicher als physische Krankheit, wird aber eher vertuscht, ignoriert oder ausgegrenzt. Über 50% der psychisch Erkrankten verlieren ihre Arbeit, werden „früh-verrentet“, d.h. meist gegen ihren Willen aussortiert. Der Film zeigt mutige Protagonist*innen mit psychischen	mehr Infos https://cooperativa-film.de/solidarische-staedte/ Der Eintritt ist frei, Spenden für die Filmemacherin nehmen wir gerne entgegen.

	Krankheiten, Projekte und Aktivist*innen aus verschiedenen Arbeitsbereichen, die andere Wege gehen.	
Mittwoch, 16. September 2026 11:00–13:00 Uhr Online	„Active Bystanding“ am Arbeitsplatz: Wie kann ich bei Sexismus und Diskriminierung wirksam eingreifen? Unsere neue Studie „Sexismus am Arbeitsplatz“ https://gemeinsam-gegen-sexismus.de/sexismus-am-arbeitsplatz-studie/ zeigt, dass Betroffene häufig nur wenig Unterstützung durch ihr Kollegium erfahren. Gleichzeitig gaben 20 % der Befragten an, dass sie zwar gerne geholfen hätten, aber nicht wussten, wie sie angemessen eingreifen können. Mit unserem zweiten Impulse Lab möchten wir genau hier ansetzen und laden Sie herzlich ein, das Konzept des Active Bystanding kennenzulernen.	Fragen zur Veranstaltung an buendnisgegensexismus@eaf-berlin.de Anmeldung https://eveeno.com/impulselab_september
Mittwoch, den 16. 9.2026, 18.00 Uhr bis ca. 21 Uhr Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin (Der Zugang und die Räumlichkeiten sind leider nicht barrierefrei, wir haben Platz für bis ca. 33 Menschen) Teilnahme auch per ZOOM: https://us06web.zoom.us/j/82090343543	Lesung: Wir Vorkämpferinnen – damals und heute Liebe Frauen, liebe FLINTA, liebe Menschen, Der Feminismus war schon immer ein äußerst vielfältiges und lebendiges Gebilde – und er geht uns auch heute alle an. Wir laden herzlich ein zu einer (hybriden) Lesung mit Diskussion und gemütlichem Beisammensein In einer Lesung aus ihrem neuen Buch „Die Vorkämpferinnen. Wie aus vielen Frauen eine Bewegung wurde“ nimmt die Historikerin Bianca Walther uns mit zu den Ursprüngen einer Bewegung, die sich trotz massiver Widerstände Gehör verschaffte, Bündnisse schmiedete und leidenschaftlich debattierte – und dabei weit mehr als das Wahlrecht erkämpfte. Außerdem erfahren wir, warum Hedwig Dohm sich schon 1909 in Sachen Frauenfrage „wie ein Wiederkäuer“ vorkam, warum Konflikte im Feminismus nichts Schlimmes sein müssen und was die Kämpfe der Textilarbeiterinnen von Crimmitschau mit uns zu tun haben. Wir nehmen teil am Berliner Monat der Demokratie und bieten aus diesem Grunde für einen Teil der Veranstaltung „Wir Vorkämpferinnen – damals und heute“ auch eine Teilnahme per ZOOM an: https://us06web.zoom.us/j/82090343543	Zur Präsenzveranstaltung können Sie sich anmelden unter folgendem AnmeldeLink https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSf-6rXvx5pZcDWaAlyDBrPpD9BeS9N4jkMSeUq0nBbMGgF4zg/viwwform
Donnerstag, 17.09.2026 Uhrzeit: 09:30 – 15:30 Uhr Ort: NHU - Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. - Urbanstr. 21, 10961	SAVE THE DATE Fachtag Inklusiver Gewaltschutz Durchgeführt wird er von der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, der „Koordinierungsstelle Inklusive Verwaltung“ und der Behindertenbeauftragten des BA Friedrichshain-Kreuzberg.	alle Details in Kürze. Ihre Teilnahme ist kostenlos. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei. Die Veranstaltung wird in Deutsche

Berlin	Gewalt gegen Frauen und FLINTA mit Behinderung findet noch immer zu wenig Beachtung in der Beratungs- und Unterstützungsstruktur in Berlin – obwohl sie überproportional von Gewalt betroffen sind. In Impulsvorträgen und Workshops gehen wir den rechtlichen Grundlagen des Gewaltschutzes, den vielfältigen Lebensrealitäten und Gewalterfahrungen der Betroffenen sowie praxisnahen Ansätzen für einen inklusiven Gewaltschutz nach. Ziel des Fachtags Inklusiver Gewaltschutz ist es, für das Thema zu sensibilisieren und Raum für Austausch zu geben. Er richtet sich an fachliche Akteur*innen der Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik.	Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.
17.9.2026, 18.30 - 22 Uhr 18.9.2026, 9.00 - 19.00 Uhr	Feminist Imaginaries Festival Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Formate eröffnet das Festival Einblicke in feministische Perspektiven und Erfahrungen aus aller Welt. Dabei geht es unter anderem darum, wie trans* Aktivist*innen in Lateinamerika den Feminismus auf kreative Weise inklusiver gestalten, wie Feminist*innen in Südafrika Gemeinschaftsküchen nutzen, um multiple Krisen zu bewältigen, oder wie Männlichkeit in Südostasien neu gedacht wird.	Sprache ist Englisch Mehr Infos: https://calendar.boel.de/de/event/feminist-imaginaries-festival
17.9.2026, 16:00 - 17.30 Uhr Online	KI verstehen - Was kann KI in Beratung und Coaching – und was nicht? Generative KI hält zunehmend Einzug in Beratung und Coaching. Die Veranstaltung vermittelt einen verständlichen Überblick über Funktionsweise, Potenziale und Grenzen der Technologie und diskutiert, welche menschlichen Kompetenzen auch künftig unverzichtbar bleiben.	Programm und Anmeldung https://www.eaberlin.de/seminars/data/2026/09/ki-verstehen/
18.09.2026 10-11:30 Uhr	Online-Workshop „Gewalthilfegesetz“ Das Gewalthilfegesetz ist mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt im Februar 2025 in Kraft getreten. Damit hat es den Status eines verpflichtenden Bundesgesetzes. Das Gesetz stellt dabei einen historischen Meilenstein und einen grundlegenden Systemwandel im Bereich geschlechtsspezifische Gewalt/häusliche Gewalt dar. Als BAG waren wir auf verschiedenen Ebenen in dem Gesetzesprozess eng beteiligt. Da dieses Gesetz einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten darstellt, möchten wir zum Stand der Umsetzung informieren. Zusatzinfo MeRa: Das Abgeordnetenhaus Berlin hat im Juli 2026 als erstes deutsches Bundesland das Berliner Gewalthilfegesetz beschlossen. Das Gesetz setzt den bundesrechtlichen Anspruch auf Schutz und Beratung bei häuslicher und	Anmeldung https://www.gleichberechtigt.org/form/anmeldung-ws-gewalthilfegesetz

	geschlechtsspezifischer Gewalt in verbindliche Landesstrukturen um, um Schutzplätze, Prävention und Beratungsangebote langfristig zu finanzieren und zu planen.	
19.9.2026, 12.00 – 14 Uhr BfsS-Treffpunkt: 12.00 Uhr an der Kreuzung Rahel-Hirsch-Str. /Ella Trebe-Str. organisiert von Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung	Aufruf zum Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung Wir gehen für das Recht auf Selbstbestimmung über unseren Körper und unser Leben auf die Straße. Wir fordern weiterhin die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen als Teil der Gesundheitsversorgung und die Sicherstellung des kostenlosen und wohnortnahen Zugangs für alle. Darüber hinaus fordern wir die Anerkennung und Gleichstellung aller geschlechtlichen Identitäten und Formen des Zusammenlebens. Lasst uns gemeinsam – intersektional und solidarisch - ein Zeichen setzen gegen patriarchale Bevormundung und für das Recht auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung! Mit dem Aktionstag leiten wir unsere bundesweite Aktionswoche zum Internationalen Safe Abortion Day (ist am 28.09.2026) ein. Dieser steht in diesem Jahr für Deutschland unter dem Motto: Es reicht -sichere und legale Schwangerschaftsabbrüche jetzt!	Mehr Infos vgl oben oder unter https://www.sexuelle-selbstbestimmung.de/termine/aktionstag-2026/
20. September 2026 Wo: Hörsaalruine der Charité, Virchowweg 16, 10117 Berlin Einlass: ab 15 Uhr Programmbeginn: 16 Uhr	Ausstellungseröffnung Not Your Classic Hero - Ein Projekt von der Fotografin Sophia Emmerich & dasBUUSENKOLLEKTIV Wir zeigen Frauen, deren Körper sich durch Brustkrebs verändert haben und die trotzdem vor allem eines sind: sie selbst. Sophia Emmerich hat sich für die Ausstellung von Heldinnen der griechischen und römischen Antike inspirieren lassen und ihre Bildsprache ins Heute übersetzt. Entstanden sind Bilder, die uns sehr berühren, weil sie etwas zeigen, wofür wir als dasBUUSENKOLLEKTIV stehen: Unsere Körper müssen nicht unversehrt sein, um schön, stark, weiblich oder feierneswert zu sein. Und niemand muss nach einer Brustkrebserkrankung irgendeiner Vorstellung davon entsprechen, wie eine „Heldin“ auszusehen oder sich zu fühlen hat.	Mehr Infos und Anmeldung https://luma.com/y1w03cit
21.9.2026, 19 - 20.30 Uhr	Online-Veranstaltungsreihe: Migration verstehen - Warum Deutschland an Zugkraft verliert Kaum ein anderes europäisches Projekt hat den Alltag der Menschen so geprägt wie die Freizügigkeit innerhalb der EU. Sie wurde im Zuge der EU-Erweiterungen ausgebaut, um wirtschaftliche und kulturelle Integration zu fördern und die Mobilität innerhalb Europas zu ermöglichen. Gerade zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen EU-	Mehr Infos: https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/migration-verstehen

	Mitgliedstaaten sind so vielfältige berufliche, soziale und familiäre Verbindungen entstanden. Nach der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für die neuen EU-Mitgliedstaaten 2011 nahm die Zuwanderung zunächst stark zu. Heute ist sie rückläufig, gegenüber einigen Ländern verzeichnet Deutschland sogar einen negativen Wanderungssaldo.	
22.09.2026, 11:00 bis 12:30 Uhr	Es geht uns alle an – Pflege ermöglichen & Fachkräfte sichern in der DGB-Reihe Vereinbarkeit von Familie & Beruf gestalten - Digitale Qualifizierungsreihe für Betriebs- und Personalräte Pflege ist Alltag – auch für viele Beschäftigte. Wer pflegebedürftige Angehörige unterstützt, braucht betriebliche Strukturen, die kurzfristige Auszeiten ermöglichen, flexible Arbeitszeiten bieten und Ansprechpartner*innen im rechtlichen Dschungel von Pflegezeit und Familienpflegezeit. In unserer Session von #Vereinbarkeitkompakt zeigen wir, wie ein pflegesensibles Arbeitsumfeld gestaltet werden kann. Wir diskutieren, was Beschäftigte brauchen, wie Betriebe reagieren können – und welche Ansatzpunkte Betriebs- und Personalrät*innen haben. Für mehr Entlastung, Anerkennung und gute Arbeit nicht trotz, sondern mit Pflegeverantwortung.	Anmeldung https://vereinbarkeit.dgb.de/veranstaltungen/vereinbarkeit-kompakt
22. 9. 26, 11.00 Uhr- 15.00 Uhr Hans-Böckler-Haus DGB- Bundesvorstand Keithstraße 1 10787 Berlin	Bildungskonferenz „Gemeinsam für bessere Bildung!?“ der Sozialpartner Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB)	Programm und Anmeldung https://arbeitgeber.de/22-september-2026bda-und-dgb-sozialpartner-bildungskonferenz/
Sa., 26.9.26, 11-13 Uhr Ort wird nach Anmeldung bekanntgegeben	Kieztouren mit Herz „ das gibt es doch gar nicht: Wohnungslose Familien in Berlin Wohnungslose Familien sind in Berlin kaum sichtbar – und doch Teil der sozialen Realität der Stadt. Wie leben sie? Welche Unterstützung gibt es? Und wo stößt Hilfe an ihre Grenzen? Bei der Kieztour mit Herz nehmen Expert*innen die Teilnehmenden mit auf eine Spurensuche im Kiez und eröffnen Einblicke in das oft übersehene Leben wohnungsloser Familien. Im gemeinsamen Gehen entsteht ein Raum für Austausch, Fragen und Solidarität – und die Möglichkeit, neue Perspektiven auf Armut und gesellschaftliche Verantwortung zu gewinnen.	Kosten fünf Euro Weitere Infos und Anmeldung unter www.erzbistumberlin.de/kieztouren
Samstag, 26. September.	DGB: Aufruf zur Kundgebung in Berlin für einen starken Sozialstaat	Mehr Infos

Treffpunkt 12 Uhr IG Metall Haus Alte Jakobstraße → Abschlusskundgebung am Roten Rathaus.	Die Bundesregierung plant Einschnitte in die soziale Sicherung in einem noch nie dagewesenen Ausmaß: sinkende Rentenleistungen, steigende Pflegekosten, Kürzungen bei der Gesundheitsversorgung, Debatten über längere Arbeitszeiten.	https://www.dgb.de/mitmachen/kampagnen/aktionstag-sozialstaat/
28. Sept 2026	Aufruf zum internationalen Aktionstag "Safe Abortion Day" An diesem Tag sind vielfältige Veranstaltungen möglich und sehr erwünscht. Anregungen dafür erhaltet ihr hier: https://safeabortionday.de (hier findet ihr auch Grafikvorlagen für eure Veranstaltungen) https://www.sexuelle-selbstbestimmung.de/termine/safe-abortion-day-2026/ Es wird darum gebeten, Aktionen beim Bündnis für Selbstbestimmung zu melden, damit diese in deren PM aufgenommen werden: Infos an info@sexuelle-selbstbestimmung.de	Mehr Infos https://safeabortionday.de/aufruf/
30.09.26 von 16-21 Uhr in unseren Räumen in der Kantstraße 33 in 10625 Berlin - Charlottenburg.	25. Jubiläum Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG) „After Work Talk“ Gemeinsam möchten wir die Menschen würdigen, die unsere Arbeit in den vergangenen 25 Jahren geprägt und begleitet haben. Gleichzeitig möchten wir miteinander ins Gespräch kommen über das, was uns heute beschäftigt: Was braucht gelingende Gewaltprävention in Familien und im öffentlichen Raum, heute und in der Zukunft?	Wir bitten um Anmeldung bis zum 21. August 2026 unter office@bzfg.de an.
Mittwoch, 30.09.2026 ab 13:00 Uhr und Donnerstag, 01.10.2026 bis 13:00 Uhr in Berlin-Kreuzberg	Nationaler Armutsgipfel - Gipfel gegen Ungleichheit ...der Armutsgipfel Praxis meets Wissenschaft Armut in Deutschland ist real. Sie bedeutet: Ich bin nicht dabei. Ich kann nicht bei dem mitmachen, was für andere selbstverständlich ist. Armut geht an die Würde und an das Selbstwertgefühl. Armut verletzt die Selbstwahrnehmung. Menschen, die von Armut gefährdet sind, werden beleidigt und respektlos behandelt. Diesen Menschen wollen wir eine Stimme und einen Ort zum Austausch geben. Wir wollen sie zusammenbringen mit Menschen, die in der Politik etwas bewegen, in der Wissenschaft über Soziales forschen, in Verbänden Hilfen organisieren und Lobbyarbeit gegen Armut unterstützen.	Mehr Infos und durchklicken zur Anmeldung https://www.nationale-armutskonferenz.de/2026/05/12/armutsgipfel-2026-in-berlin/
30. September 2026 - 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche	Bühne frei gegen Ungleichheit - Ein legislatives Theaterprojekt - Machen Sie mit! politischer Abend mit Theater, Musik und Lesung in Berlin. Veranstalter sind: Die Nationale Armutskonferenz, die Diakonie Deutschland, die	Mehr Infos und Anmeldung unter https://www.der-paritaetische.de/ter

Zossener Str. 65 10961 Berlin	Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor und der Paritätische Gesamtverband. Unter dem Motto „Bühne frei gegen Ungleichheit“ bringen von Armut betroffene Menschen ihre Realität als Theaterstück auf die Bühne – und laden Bundespolitiker*innen vor Ort zur Auseinandersetzung ein. Das Legislative Theater entsteht!	min-detailansicht/buehne-frei-gegen-ungleichheit-1/
Do, 01.10.2026, 19–20.30 Uhr Ort Haus Helene Weber, Wundtstr. 40–44, 14057 Berlin	Worishop Klares Reagieren auf sprachliche Übergriffe im beruflichen und ehrenamtlichen Kontext Übergriffige, sexistische Kommentare und menschenverachtende Parolen begegnen uns im Alltag leider immer wieder, sei es im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext. Häufig sind wir erst mal überrumpelt und sprachlos. Doch was lösen solche Begriffe oder Sätze in mir aus? Wie sind meine Reaktionen? Wie gehe ich mit Angst um? Wie kann ich „Stopp“ sagen und doch im Kontakt mit demjenigen, der diese Aussagen macht, bleiben? Wie kann ich mich und andere schützen?	Mehr Infos und Anmeldung unter www.kdfb-berlin.de oder per Email an info@kdfb-berlin.de
05.10.26 Englischsprachiges Webinar	Bridging the Digital Divide: Age, Disability & Equality zum Thema digitale Barrieren für marginalisierte Gruppen. Veranstaltung des europäischen Netzwerks der Gleichbehandlungsstellen (Equinet)	Mehr Infos https://equineteurope.org/webinar-bridging-the-digital-divide-age-disability-equality/
06. Oktober 2026 bcc Berlin Congress Center, Alexanderstr. 11 10178 Berlin Nähe Alexanderplatz	„zusammen:weiter – Zukunft braucht Gleichstellung.“ Dritter Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung Unser Ziel ist es, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und gemeinsam weiter voranzugehen, um Wandel und Zukunft geschlechtergerecht zu gestalten. Gerade in Zeiten frauenfeindlicher, antidemokratischer Strömungen weltweit und tiefgreifender Transformations- und Strukturwandelprozesse hierzulande braucht es verlässliche Gleichstellungsstrukturen, innovative Lösungen und Menschen, die zusammen mit anderen dies in die Praxis transferieren, damit die richtigen Weichen für eine geschlechtergerechte Zukunft gestellt werden. Wir haben jetzt die Chance, gesellschaftliche Umbrüche und Veränderungen gemeinsam zu gestalten – nachhaltig, engagiert und gleichstellungsorientiert! Verbände, Vereine, Initiativen, Organisationen und Unternehmen sind aufgerufen, die Veranstaltung mit ihren Schwerpunkten und Perspektiven aktiv mitzugestalten.	Informationen zu den Beteiligungsformaten findet ihr in unserem Bewerbungsformular für den Call for Participation https://gleichstellungstag.de/2026/BSG_CallforParticipation_2026.pdf und auf www.gleichstellungstag.de
Mi., 7. Okt. 2026, 18:30 – 21:00 Uhr	SheLeadsNature - Strukturen ändern, nicht die Frauen!	Mehr Infos und Anmeldung

Theater im Delphi, Gustav-Adolf-Straße 2, 13086 Berlin	Impulse & Austausch zu Female Leadership im Naturschutz. Frauen sollen resilient, tough und „mehr wie Männer“ sein? Nein, es braucht andere Systeme – die den Herausforderungen der Gleichstellung und Inklusion gerecht werden. Impulsvortrag von Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger und Austausch über die entscheidenden Hürden, Stellschrauben und Chancen für eine gleichberechtigte Arbeitswelt. Zum Hintergrund: SheLeadsNature ist das neue Berliner Forum für karriereorientierte Frauen, die im Naturschutz Verantwortung übernehmen.	https://veranstaltung.en.sielmann-stiftung.de/hss/buchungsportal/sheleads-nature-strukturen-andern-nicht-die-frauen-3bd966115a7b44628cd66457c86a6f54
08.10.2026	Save the Date Vorstellung der Studie „Stadt. Land. Gleich?“ Gemeinsam mit dem Berliner Institut für Sozialforschung stellt die BAG die Ergebnisse der Studie „Stadt. Land. Gleich?“ Geschlechtsspezifische Daten zu Lebensverhältnissen in ländlichen und urbanen Räumen“ vor. Präsentiert werden zentrale Erkenntnisse sowie ein neues Tool mit geschlechtsspezifischen Daten auf Landkreisebene, das gleichstellungsrelevante Entwicklungen sichtbar macht und datenbasierte Analysen unterstützt.	Weitere Infos folgen in Kürze
13.10.2026, 14 Uhr Publix Hermannstraße 90 12051 Berlin	Transferfestival: Wissen in Bewegung! Das Jahresevent des Zukunftszentrum Berlin Wie lernen Beschäftigte und Führungskräfte, wenn sich Arbeit ständig verändert? Wenn Künstliche Intelligenz Prozesse übernimmt, Rollen sich verschieben und neue Kompetenzen gefragt sind? Als interaktives Festival bietet unsere diesjährige Fachveranstaltung Raum für Austausch, Erprobung und Mitgestaltung. In thematischen Veranstaltungstracks zu KI, Transformation, Organisationsentwicklung und Kompetenzen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Wissen für den Transfer in die betriebliche Praxis – mit dem Ziel, Lernen wirksam zu gestalten und Zukunft aktiv zu formen. Der Hands-on Track bietet die Gelegenheit zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen.	Mehr Infos und Anmeldung https://zukunftszentrum-berlin.de/aktuelles/event/transferfestival-wissen-in-bewegung-2/
13.10.2026, 11:00 bis 12:30 Uhr	Weiterbildung für alle ermöglichen und Fachkräfte sichern - in der DGB-Reihe Vereinbarkeit von Familie & Beruf gestalten - Digitale Qualifizierungsreihe für Betriebs- und Personalräte Weiterbildungen sind oft entscheidend für die berufliche Weiterentwicklung von Fachkräften. Gerade Beschäftigte mit Sorgeverantwortung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige stoßen hier auf Barrieren: Weiterbildungen nur in Vollzeit, reine Präsenzformate und keine Unterstützung für punktuelle Betreuung. So geht wertvolles	Anmeldung https://vereinbarkeit.dgb.de/veranstaltungen/vereinbarkeit-kompakt

	Potenzial verloren – ein Risiko, das sich Betriebe und Verwaltungen angesichts des Fachkräftebedarfs nicht leisten können. In unserer Session #Vereinbarkeitkompakt diskutieren wir, wie betriebliche Weiterbildung vereinbarungsgerecht gestaltet werden kann, welche Rolle dabei Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt – und was Betriebs- und Personalrät*innen tun können, um den Gender Training Gap zu verringern.	
13.10.26 14-19 Uhr Publix, Hermannstraße 90, 12051 Berlin	Transferfestival: Wissen in Bewegung Wie lernen Beschäftigte und Führungskräfte, wenn sich Arbeit ständig verändert? Wenn Künstliche Intelligenz Prozesse übernimmt, Rollen sich verschieben und neue Kompetenzen gefragt sind? Als interaktives Festival bietet unsere diesjährige Fachveranstaltung Raum für Austausch, Erprobung und Mitgestaltung. In thematischen Veranstaltungstracks zu KI, Transformation, Organisationsentwicklung und Kompetenzen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Wissen für den Transfer in die betriebliche Praxis – mit dem Ziel, Lernen wirksam zu gestalten und Zukunft aktiv zu formen. Der Hands-on Track bietet die Gelegenheit zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen.	Mehr Infos und Anmeldung https://zukunftszenrum-berlin.de/aktuelles/event/transferfestival-wissen-in-bewegung-2/
Mittwoch, 21. Oktober 2026 Uhrzeit: 17:00–20:30 Uhr Ort: Bundesstiftung Gleichstellung, Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin	Save the Date 1. Empfang des Netzwerks Berliner muslimischer Frauen Das Netzwerk Berliner muslimischer Frauen bringt engagierte Frauen aus unterschiedlichen Vereinen und Moscheegemeinden zusammen. Gemeinsam setzen wir uns für Austausch, gemeinsames gesellschaftliches Engagement und mehr Sichtbarkeit muslimischer Frauen in Berlin ein. Das Netzwerk entstand 2024 im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung geförderten Projekts kiez-einander der RAA Berlin. Mit dem Empfang möchten wir die vielfältige Arbeit muslimischer Frauen sichtbar machen und Frauen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kultur miteinander ins Gespräch bringen. Der Abend ist bewusst als Raum von Frauen für Frauen gestaltet. Wir freuen uns sehr, dass Senatorin Cansel Kiziltepe den Abend mit einer Rede eröffnen wird.	
Montag, 2. November 2026 Wo? Berlin	Save the Date: Barcamp zu 50 Jahren Frauenhäuser in Deutschland Am 1. November 1976 wurde in Berlin das erste Frauenhaus in der Bundesrepublik Deutschland eröffnet. Zu diesem Anlass veranstaltet FHK in Berlin ein Barcamp, ein partizipatives Tagungsformat, bei dem die Teilnehmer*innen die	Später weitere Infos https://www.frauenhauskoordination.de/aktuelles/detail/save-the-date-barcamp-50-jahre-

	Inhalte aktiv mitgestalten. Abends wird der Film „Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen“ gezeigt.	frauenhaeuser-in-deutschland
am 02./03.11.2026 ins bUm – Raum für solidarisches Miteinander	Save the Date: 4. Berliner Engagementkonferenz Nach drei erfolgreichen Ausgaben geht das Format in die nächste Runde: Auch 2026 bringt die Konferenz engagierte Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Es geht um Austausch, neue Perspektiven und die gemeinsame Frage, wie Engagement und gesellschaftlicher Zusammenhalt gestärkt werden können.	Weitere Infos folgen. Wir freuen uns, wenn du dabei bist!
05.11.2026 09:00 bis 17:00 Uhr Friedrich-Ebert- Stiftung Berlin, Hiroshimastr. 17 10785 Berlin	Internationale Fachtagung: Leben – Arbeiten – Teilhaben. Yaşam – Çalışma – Katılım. Impulse aus 65 Jahren deutsch-türkischer Migrationsgeschichte 1961 wurde das Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und der Türkei unterzeichnet. Was als temporäre Arbeitsmigration begann, hat beide Länder dauerhaft geprägt – gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch. Was lässt sich daraus für Teilhabe und Zusammenleben in einer Gesellschaft vielfältiger Herkünfte lernen?	Mehr Infos https://www.fes.de/themen/migrationspolitik/leben-arbeiten-teilhabe-asam-calisma-katirim
Do, 05.11.2026, 19-20.30 Uhr Online	Digitales Podium // Gewalt gegen Frauen im digitalen Raum Chats, Social Media, Messenger: Das Internet ist längst Teil unseres Alltags – und damit auch ein Raum, in dem Gewalt gegen Frauen stattfindet. Von Belästigungen in Kommentarspalten über Cyberstalking bis hin zur Verbreitung intimer Bilder ohne Zustimmung – digitale Gewalt trifft vor allem junge Frauen und kann genauso verletzend und bedrohlich sein wie Übergriffe im realen Leben. Doch wie können Frauen sich schützen? Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es? Und welche Projekte setzen sich schon heute dafür ein, dass digitale Räume sicherer werden?	Mehr Infos und Anmeldung unter www.kdfb-berlin.de oder per Email an info@kdfb-berlin.de
12.11.2026 9-10 Uhr	Frauen-/Männergesundheitsportal Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) entwickelt qualitätsgesicherte und aktuelle Gesundheitsinformationen für Männer und Frauen und stellt diese insbesondere auf den Portalen www.frauengesundheitsportal.de und www.maennergesundheitsportal.de bereit. Allgemeines Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz und gesundheitsfördernde Verhaltensweisen bei Männern und Frauen im Erwachsenenalter zu stärken. Dies umfasst auch die Ansprache und Unterstützung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für eine geschlechtsspezifische und	Anmeldung unter diesem Link https://www.gleichberechtigt.org/form/anmeldung-kmi-gesundheitsportal

	geschlechtssensible Gesundheitsförderung und Prävention.	
3.12.2026	Save The Date: Digitaler Fachtag – Kinder stärken nach Häuslicher Gewalt Kinder, die Partnerschaftsgewalt miterleben, tragen ein hohes Risiko für psychosoziale Belastungen und eigene Gewalterfahrungen. Der Fachtag von Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) beleuchtet Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten, insbesondere im Kontext aktueller rechtlicher Entwicklungen.	Weitere Infos https://www.frauenhauskoordinierung.de/aktuelles/detail/save-the-date-digitaler-fachtag-kinder-staerken-nach-haeuslicher-gewalt
Montag, 18. Januar 2027 von 9-17 Uhr Wo: ASH Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin	Save the date: Fachtag „Einsamkeit im Fokus sozial-kultureller Arbeit“ Veranstalter: Institut für transnationale und transkulturelle Soziale Arbeit e.V. an der Alice Salomon Hochschule Berlin Der Fachtag beleuchtet Ursachen von Einsamkeit und stellt Ansätze sozial-kultureller Arbeit aus Stadtteilarbeit und Nachbarschaftshäusern vor. Angesprochen sind Fachkräfte, Wissenschaft, Politik und weitere Interessierte. Weitere Informationen folgen	Mehr Infos https://www.armut-und-gesundheit.de/
2. und 3. März 2027 im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin	SAVE THE DATE „Gemeinsam für Gesundheitsgerechtigkeit“ Der Kongress Armut und Gesundheit ist Deutschlands größte Public-Health-Veranstaltung und widmet sich unter dem Motto „Gemeinsam für Gesundheitsgerechtigkeit“ der Frage, wie Netzwerke und Bündnisse soziale Ungleichheiten beim Thema Gesundheit abbauen können. Fokus: Allianzen, Bündnisse und Kooperationen in der Gesundheitsförderung	Mehr Infos https://www.armut-und-gesundheit.de/
05. März 2027	ersten Feminism Now! – Preis für feministisches Engagement Mit einem neuen und mit 10.000 Euro dotierten Preis, mit einer Gala und dem Versprechen, ihren Kampf sichtbar zu machen, wo auch immer er stattfindet. Feminism Now! versteht sich als politische Stellungnahme der Heinrich-Böll-Stiftung: Öffentliche Aufmerksamkeit kann Schutz bieten, internationale Anerkennung kann politische Handlungsspielräume eröffnen und finanzielle Unterstützung kann konkrete Veränderungen ermöglichen. Wir laden Sie herzlich ein, Kandidat*innen für den Feminism Now! – Preis für feministisches Engagement 2027 zu benennen. Stellen Sie uns bitte Ihre Kandidat*in auf maximal drei DIN A4-Seiten vor und begründen Sie Ihre Wahl. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag per E-Mail (bevorzugt) oder per Post an Ulrike Cichon (cichon@boell.de)	Vorschläge für Preisträger*innen bis 31. August 2026 Weitere Details und die Nominierungskriterien finden Sie hier. https://www.boell.de/de/feminism-now-preis-fuer-feministisches-engagement-2027

9.3.27	wieder ENOUGH! FRAUEN*STREIK	
17. bis 25. April 2027 rund um den Welttag des Buches	Feministische Buchwoche 2027 Voraussichtlich wird sie von einer Ausstellung mit Beständen des aufgelösten Hauses der Frauengeschichte Bonn begleitet.	Infos aus 2026 https://www.buecherfrauen.de/branchenthemen/feministische-buchwoche

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Erster Erwachsenenbildungsbericht Berlin liegt vor**

Der erste Berliner Erwachsenenbildungsbericht zeigt die Bedeutung der Erwachsenenbildung für Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Auch die gesetzlich anerkannten freien Träger leisten dazu einen wichtigen Beitrag und erreichten 2024 insgesamt 66.140 Teilnehmende.

Weitere Informationen: <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2026/pressemitteilung.1690509.php>

- **Vom Ehegattensplitting zur Kinderförderung**

Das Ehegattensplitting ist teuer, fördert Kinder nicht gezielt und setzt Fehlanreize für die Erwerbstätigkeit von Zweitverdienenden. Das diskutierte Realsplitting ist ein erster Schritt. Langfristig überzeugt die Individualbesteuerung mit übertragbarem Grundfreibetrag.

Weitere Infos: <https://www.fes.de/themen/finanzen/vom-ehegattensplitting-zur-kinderfoerderung>

- **Positionspapier: Paritätische Forderungen zur Armutsbekämpfung und Existenzsicherung zur anstehenden Wahl 2026**

Vor dem Hintergrund der anstehenden Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus hat der Paritätische Berlin am 23. Juli das beigefügte Fachpapier zur Armutsbekämpfung und Existenzsicherung veröffentlicht. Das Papier ist auch unter folgendem Link verfügbar: <http://bit.ly/4x61KL6> Das Papier wurde heute an die sozialpolitischen Sprecher*innen der demokratischen Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus sowie an den Ausschuss für Arbeit und Soziales übermittelt. Gerne können Sie das Papier auch über relevante Verteiler oder Strukturen weiterverbreiten.

Die Forderungen unseres Papiers wurden gemeinsam mit den Paritätischen Mitgliedsorganisationen im AK Armut und Existenzsicherung erarbeitet. Sie fußen damit auf die Expertise und Erfahrung zahlreicher sozialer Träger, die täglich mit armutsbetroffenen, erwerbslosen, wohnungslosen und/oder überschuldeten Berlinerinnen und Berlinern arbeiten.

Weitere Infos: <https://www.paritaet-berlin.de/publikationen-paritaet-berlin/detail/positionspapier-paritaetische-forderungen-zur-armutsbekaempfung-und-existenzsicherung-zur-anstehenden-wahl-2026>

- **In rund jedem fünften größeren Betrieb beträgt die Geschlechterlohnücke für Vollzeitbeschäftigte höchstens fünf Prozent**

Deutschland plant, die neue EU-Entgelttransparenzrichtlinie bis spätestens Anfang 2027 in nationales Recht umzusetzen. Sie soll für Betriebe ab 100 Beschäftigten gelten und dazu beitragen, dass Frauen und Männer, die in einem Betrieb die gleiche oder eine gleichwertige Arbeit verrichten, auch gleich viel verdienen. Laut Richtlinie gelten Lohnunterschiede über 5 Prozent nur dann als gerechtfertigt, wenn sie sachlich begründet werden können. Tatsächlich übersteigen die Lohnunterschiede für Vollzeitbeschäftigte in vielen Betrieben und für die Mehrzahl der Beschäftigten diesen Wert – selbst bei Berücksichtigung von Berufen und Anforderungsniveaus.

Mehr Infos <https://iab-forum.de/in-rund-jedem-fuenften-groesseren-betrieb-betraegt-die-geschlechterlohnuecke-fuer-vollzeitbeschaeftigte-hoechstens-fuenf-prozent/>

- **"Deutschland braucht mehr Gleichstellung - aus ökonomischer Vernunft!"**

Das fordert Marcel Fratzscher, Direktor des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), in seinem Blogbeitrag vom 15. Juni 2026. Darüber, wie Deutschland zu mehr Wachstum kommen kann, wird viel diskutiert. Was fehlt: eine gerechte Frauenpolitik. Die fängt etwa beim Ehegattensplitting an. Den ganzen Beitrag finden Sie hier:

https://www.diw.de/de/diw_01.c.1010705.de/nachrichten/deutschland_braucht_mehr_gleichstellung_g_aus_oekonomischer_vernunft.html

- **Beschlüsse des Deutschen Frauenrates**

Der Deutsche Frauenrat (DF) hat zahlreiche Beschlüsse gegen Sozialabbau und eine allgemeine Depriorisierung von Gleichstellungspolitik durch die Reformpläne der schwarz-roten Bundesregierung verabschiedet. Die Mitgliederversammlung des DF beschloss einen umfangreichen Forderungskatalog für Frauen mit Blick auf die angestrebten Kürzungen und sozialpolitischen Reformen.

Weitere Infos: <https://www.frauenrat.de/df-beschluesse-2026/>

- **Anwendung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie**

In einem Beitrag des Deutschen Juristinnenbundes (djb) wird erläutert, warum die europäische Entgelttransparenzrichtlinie von 2023 für den öffentlichen Dienst und für Unternehmen in Deutschland Gültigkeit hat, obwohl die Bundesregierung die Vorgaben der Richtlinie nicht wie gefordert zum 7. Juni 2026 in nationales Recht übertragen hat. Nun obliegt es Kläger*innen und Gerichten, den Anspruch von Frauen auf gleiche Bezahlung mit Verweis auf die EU-Richtlinie durchzusetzen.

Mehr Infos: <https://www.djb.de/themen/eu-entgelttransparenzrichtlinie>

- **Dominante Männlichkeitsvorstellungen bei jungen Männern**

In einer Studie des Jacobs Center for Productive Youth Development der Universität Zürich und männer.ch wird gezeigt, wie verbreitet restriktiv-dominante Vorstellungen von Männlichkeit unter jungen Männern in der Schweiz sind. Häufig gehen damit Frauenfeindlichkeit, Gewaltbereitschaft und Ablehnung der Gleichstellung einher.

Zur Studie <https://www.maenner.ch/blog/dominante-maennlichkeitsvorstellungen/>

- **Berufsberatung im Erwerbsleben: Frauen und Teilzeitbeschäftigte sind bei den beratenen Beschäftigten weiterhin besonders stark vertreten**

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat das Arbeitsmarktinstrument „Berufsberatung im Erwerbsleben“ (BBiE) der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet. Die Studie zeigt, dass bei insgesamt steigenden Bezugswerten vor allem Frauen, Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte aus kleineren Betrieben das Angebot in Anspruch nehmen.

Zu mehr Infos: <https://iab-forum.de/berufsberatung-im-erwerbsleben-frauen-und-teilzeitbeschaeftigte-sind-bei-den-beratenen-beschaeftigten-weiterhin-besonders-stark-vertreten/>

- **Zivilgesellschaftliches Lagebild Antifeminismus 2025**

Die Meldestelle Antifeminismus von Lola für Demokratie e. V. hat den Jahresbericht zu antifeministischen Vorfällen veröffentlicht. Der Bericht wird auf einer Online-Veranstaltung am 06.08.26 vorgestellt.

Zum Bericht https://www.lola-fuer-demokratie.de/wp-content/uploads/sites/9/2026/07/Lagebild-Antifeminismus-2025_WEB-1.pdf

- **Das stimmt! ...so nicht**

Mein Grundeinkommen e. V. hat eine Argumentationshilfe gegen Vorurteile und Fake News veröffentlicht. Die Beiträge von zehn Expert:innen-Organisationen setzen sich mit Themen wie der Klimakrise, Rassismus und Antirassismus oder Geschlechtergerechtigkeit auseinander und geben praktische Tipps, wie auf die Äußerung gängiger Vorurteile reagiert werden kann.

Zur Argumentationshilfe <https://mein-grundeinkommen.de/das-stimmt-so-nicht>

- **FAQ zur Umgestaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende**

Auf den Internetseiten der Servicestelle SGB II wird ein Überblick darüber gegeben, was sich durch die Umgestaltung des Bürgergelds zur Grundsicherung für Bezieher*innen ändert.

Zur Website <https://www.sgb2.info/DE/Service/Publikationen/Informationen-zur-Grundsicherung/grundsicherung-faq-art.html>

- **kompetent.politisch.bilden. Kompetenzprofil für Fachkräfte der außerschulischen politischen Bildung**

Eine wissenschaftliche Begleitstudie zum AdB-Kompetenzprofil für Fachkräfte der außerschulischen politischen Bildung bestätigt dessen Bedeutung für die Professionalisierung des Arbeitsfeldes und gibt Impulse für die weitere Entwicklung: Das Kompetenzprofil für Fachkräfte der außerschulischen politischen Bildung versteht sich als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung von Aus- und Fortbildungsangeboten sowie für die Qualitätssicherung in der politischen Bildung. Es benennt zentrale Anforderungen an politische Bildner*innen und beschreibt die Kompetenzen, die sie benötigen, um Bildungsprozesse professionell und wirkungsvoll zu gestalten.

Mehr Infos: <https://www.adb.de/service/publikationen/weitere-veroeffentlichungen/kompetenzprofil-fuer-fachkraefte>

- **Reschke Fernsehen: Angriff auf die Zivilgesellschaft**

In einer Folge von Reschke Fernsehen stehen Angriffe auf zivilgesellschaftliche Organisationen und die Debatte um staatliche Demokratieförderung im Mittelpunkt.

Unsere Forschung liefert dafür wichtige Hintergründe: Finn Büttner und Siri Hummel haben die Redaktion mit Hintergrundgesprächen unterstützt. Darüber hinaus werden die zentralen Ergebnisse unserer Anti-NGO-Diskurs-Studien in der Sendung vorgestellt. Sie zeigen, wie zivilgesellschaftliche Organisationen gezielt delegitimiert werden und welche Rolle diese Angriffe für demokratische

Strukturen spielen.

Jetzt ansehen: https://www.ardmediathek.de/video/reschke-fernsehen/angriff-auf-die-zivilgesellschaft-wie-engagierte-buerger-ausgebremst-werden/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9hMTBkZDQ0Zi01ZWxLTQ1MjctYjhkZC0wNig1NzM0MTQzODg?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_juli_2026&utm_term=2026-07-31

- **Interview: Bundesregierung setzt neue Richtlinien bei der Demokratieförderung**

Die Bundesregierung hat die Richtlinien zur Demokratieförderung neu ausgerichtet – ein Schritt, der in der Zivilgesellschaft für Diskussionen sorgt. Rupert Graf Strachwitz war dazu im Format "Studio 9" von Deutschlandfunk Kultur zu Gast und hat die Neuausrichtung eingeordnet und kritisch hinterfragt: Was bedeuten die neuen Vorgaben für geförderte Projekte, und welche Fragen bleiben offen?

Hier anhören: https://www.deutschlandfunkkultur.de/bundesregierung-setzt-neue-richtlinien-bei-der-demokratieforderung-100.html?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_juli_2026&utm_term=2026-07-31

- **Gemeinwohl.Table – Das neue Entscheiderbriefing für den gemeinnützigen Sektor**

Gemeinwohl.Table ist das erste Professional Briefing für alle Fach- und Führungskräfte in gemeinnützigen Organisationen und Entscheider in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Für sie schaffen wir ein unabhängiges und aktuelles Fachmedium. Es macht die Expertise dieses Sektors öffentlich sichtbar und ordnet die Bedeutung ehrenamtlicher und gemeinnütziger Engagements für die Gesellschaft ein. Es macht staatliche und privatwirtschaftliche Unterstützung für den gemeinnützigen Sektor und dessen Wirksamkeit transparent. Und es schafft ein Forum für gesellschaftliche Debatten rund um das Thema Zivilgesellschaft.

Mehr Infos

https://table.media/gemeinwohltable?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_juli_2026&utm_term=2026-07-31

- **Subsidiarität ist Zukunft – Zivilgesellschaft stärken**

In einem aktuellen LinkedIn-Beitrag betont Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, die zentrale Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips für den Sozialstaat. Er warnt davor, dass zunehmende staatliche Steuerung und Bürokratie die Handlungsspielräume freigemeinnütziger Träger einschränken und damit die Stärke der Zivilgesellschaft gefährden. Seine Stellungnahme macht deutlich: Ein leistungsfähiger Sozialstaat braucht eine starke Partnerschaft zwischen Staat und Zivilgesellschaft und nicht deren Verdrängung. Für gemeinnützige Organisationen ist dies ein wichtiges Signal in der aktuellen Debatte um die künftige Ausgestaltung des Sozialstaats und die Rolle der Freien Wohlfahrtspflege.

Hier geht es zum LinkedIn-Post.

https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7484885794114093056/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_juli_2026&utm_term=2026-07-31

- **Die bestbeleuchtete Höhle der Welt: Bildung im Zeitalter der KI**

Künstliche Intelligenz verändert die Bildung rasant – aber für wen? Wer fällt aus dem Rahmen? Ein Essay darüber, warum KI eine noch nicht existierende Pädagogik braucht und warum gerade die Philosophie den Schlüssel dazu liefert – jenseits von Effizienzversprechen und technischer Machbarkeit. Von Manuela Verduci

Mehr <https://heimatkunde.boell.de/de/2026/07/13/die-bestbeleuchtete-hoehle-der-welt-bildung-im-zeitalter-der-ki>

- **Spanien: „Nicht die betroffene Frau aus ihrem Leben herausreißen, sondern den Täter“ und damit Femizide verhindern**

Korporal Eva Martín ist Polizeibeamtin bei der katalanischen Polizei Mossos d'Esquadra. Auf Einladung der Vertretung der katalanischen Regierung stellte sie in Berlin das spanische Modell zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt vor. Im Interview mit Franziska Schmid spricht sie über die Grundprinzipien des Schutzsystems und darüber, welche Ansätze auch für Deutschland Vorbild sein könnten.

Mehr <https://www.gwi-boell.de/de/2026/07/15/nicht-die-betroffene-frau-aus-ihrem-leben-herausreißen-sondern-den-taeter-wie-spanien>

- **Wissenschaftlicher Beirat Klimaanpassung nimmt Arbeit auf**

Der Wissenschaftliche Beirat Klimaanpassung hat sich konstituiert. Das vom Berliner Senat eingesetzte Gremium berät künftig die Klimaanpassungspolitik des Landes und erstellt Gutachten zu Maßnahmen und Programmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Weitere Informationen: Wissenschaftlicher Beirat Klimaanpassung

<https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/anpassung-an-den-klimawandel/wissenschaftlicher-beirat-klimaanpassung/>

- **Bezirkliches Klimaanpassungskonzept für Tempelhof-Schöneberg**

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat ein Klimaanpassungskonzept erarbeitet und beschlossen, das die klimatischen Herausforderungen mit 34 Maßnahmen und Fokusräumen adressiert. Diese heben die Auswirkungen der Klimakrise mit den vulnerablen Gruppen und Einrichtungen in einer Karte hervor.

Weitere Informationen: Klimaanpassungskonzept Tempelhof-Schöneberg

<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/aktuelles/pressemitteilungen/2026/pressemitteilung.1673146.php>

- **Neue Studie des Paritätäters: Wohngeldkürzungen träfen vor allem Menschen in Rente, Familien mit Kindern und Geringverdienende**

Die geplanten Kürzungen beim Wohngeld würden insbesondere Familien mit Kindern, Erwerbstätige mit niedrigen Einkommen und Rentner*innen mit kleinen Renten treffen. Eine neue Kurzexpertise der Paritätischen Forschungsstelle zeigt zudem, dass die Kürzungen für viele Haushalte keine nachhaltigen Einsparungen, sondern eine Verlagerung in andere Sozialsysteme bedeuten würden.

Weitere Informationen: [https://www.der-](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/expertise_armut-wohngeld-2026.pdf)

[paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/expertise_armut-wohngeld-2026.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/expertise_armut-wohngeld-2026.pdf)

- **"Der Sozialstaat steht unter Reformdruck"**

Sandrina Hurler hat sich die Ideen der Regierung zur Neuregelung von Sozialleistungen angeschaut. So viele Vorschläge wie derzeit wurden selten diskutiert.

Mehr Infos: <https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-der-sozialstaat-steht-unter-reformdruck-76991.htm>

- **Fachliche Einordnung der LeSuBiA-Studie durch das Bündnis Istanbul-Konvention**

Das Bündnis Istanbul-Konvention hat eine fachliche Einordnung der LeSuBiA-Studie veröffentlicht. Dabei kommt es u.a. zu dem Schluss, dass die Studie Erwartungen bislang nur eingeschränkt erfüllen konnte. Ihr fehle der Fokus auf Gewalt gegen Frauen im Geschlechterverhältnis, ihr gesellschaftlicher Hintergrund und die strukturelle Einbettung von geschlechtsbezogener Gewalt. Dieser Fokus sei jedoch von entscheidender Bedeutung, um angemessene politische Maßnahmen und Präventionsstrategien zu entwickeln. Deshalb sind dem Bündnis zufolge die von LeSuBiA erhobenen Daten durch weitere Analysen und qualitative Studien zu ergänzen, die z.B. Muster von Gewalt-Dynamiken und ihre Entstehungsbedingungen erfassen.

Vollständige Stellungnahme <https://www.buendnis-istanbul-konvention.de/2026/06/30/fachliche-einordnung-der-lesubia-studie/>

- **pro familia Magazin 03/2026**

Die Ausgabe enthält Vorträge und Diskussionen der pro familia Fachtagung, die am 9. Mai 2026 unter dem Titel „Vielfältig – Demokratisch – Unverzichtbar. Sexuelle Bildung ist ein Menschenrecht!“ in Offenbach stattfand.

Magazin <https://www.profamilia.de/service/publikationen-und-broschueren/detail/pro-familia-magazin-032026>

- **Neuausrichtung der Demokratieförderung: Interview**

Die Bundesregierung hat die Richtlinien zur Demokratieförderung neu ausgerichtet. Im Interview mit Deutschlandfunk Kultur ordnet Rupert Graf Strachwitz, Vorstandsmitglied der Maecenata Stiftung & Senior Strategic Advisor, die neuen Vorgaben ein und hinterfragt deren Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft. Im Mittelpunkt stehen die möglichen Folgen für geförderte Projekte sowie offene Fragen zur Umsetzung der neuen Richtlinien.

Mehr: Deutschlandfunk Kultur (2.7.2026): »Bundesregierung setzt neue Richtlinien bei der Demokratieförderung« Interview https://www.deutschlandfunkkultur.de/bundesregierung-setzt-neue-richtlinien-bei-der-demokratiefoerderung-100.html?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_juli_2026&utm_term=2026-08-11

- **Im September startet der neue ZiviZ-Survey:
ZiviZ-Survey 2027: Aktivitäten, Ressourcen und Bedarfe zivilgesellschaftlicher Organisationen**

Unter welchen Bedingungen arbeiten aktuell Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen in Deutschland? Um das zu erheben, startet im September eine neue Runde des ZiviZ-Surveys. Alle vier bis fünf Jahre liefert die repräsentative Befragung ein umfassendes Stimmungsbild der organisierten Zivilgesellschaft. Grundlage ist eine zufällig gezogene Stichprobe. Die Schwerpunktthemen der kommenden Erhebung umfassen die Rolle der Zivilgesellschaft in der Demokratie sowie bei der digitalen Transformation, das Engagement für den Klimaschutz sowie Aspekte der Bürokratiebelastung. Die ausgewählten Organisationen erhalten per Post einen digitalen Zugang zum Fragebogen. Dabei zählt jede Stimme: Je mehr Organisationen mitmachen, desto besser wird die Datengrundlage für eine starke Engagementförderung. Unter den teilnehmenden Organisationen wird eine Spende in Höhe von 1.000 Euro verlost.

Weitere Informationen <https://www.ziviz.de/ziviz-survey>

- **CEV: Freiwilligenarbeit stärker in demokratische Resilienz einbeziehen**

Das European Volunteer Centre (CEV) spricht sich dafür aus, Freiwilligenarbeit stärker in die europäischen Bemühungen zur Stärkung demokratischer Resilienz einzubeziehen. Im Rahmen des von EU-Kommissar Michael McGrath vertretenen »Whole of Society«-Ansatzes sollten Freiwillige und ehrenamtlich getragene Organisationen nach Auffassung des CEV stärker berücksichtigt werden. Das CEV betont, dass demokratische Resilienz nicht allein durch Konsultations- und Beteiligungsverfahren entstehen kann. Freiwilliges Engagement ermögliche es Menschen, Demokratie durch gemeinsames Handeln praktisch zu erfahren, Verantwortung zu übernehmen, Vertrauen aufzubauen und über gesellschaftliche Unterschiede hinweg zusammenzuarbeiten. Für die Zivilgesellschaft fordert das CEV eine nachhaltige und diversifizierte Finanzierung, darunter eine verlässliche institutionelle Unterstützung und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau. Auch das geplante AgoraEU-Programm sollte die besonderen Bedürfnisse von ehrenamtsbasierten und von Freiwilligen getragenen Organisationen berücksichtigen. Beim geplanten Centre for Democratic Resilience sollten nach Auffassung des CEV Akteure einbezogen werden, die die Interessen von Freiwilligen aus unterschiedlichen Engagementbereichen vertreten. Freiwillige könnten demnach unter anderem zum grenz- und sektorübergreifenden Austausch über hybride Bedrohungen und Notlagen sowie zur Stärkung lokaler Vorsorgekapazitäten beitragen.

Weitere Informationen https://www.linkedin.com/posts/last-week-the-european-parliaments-euds-share-7477672877262082048-AIWM/?utm_source=share&utm_medium=member_desktop&rcm=ACoAAELG8wwBzFcpZJk9B4tsOP55Oqz4ysnDO1o

- **Ist die AfD verfassungswidrig? Von der Website des Deutschen Juristinnenbundes e.V.**

In der 58. Folge von „Justitias Töchter“ sprechen Dana und Selma mit der Expertin Valentina Chiofalo über das Gutachten der Gesellschaft für Freiheitsrechte – GFF

https://freiheitsrechte.org/uploads/publications/Demokratie/GFF_AfD-Gutachten.pdf zur Frage, ob die Partei „Alternative für Deutschland“ verfassungswidrig ist im Sinne von Artikel 21 Absatz 2 des Grundgesetzes und vom Bundesverfassungsgericht verboten werden könnte. Die Juristin Valentina Chiofalo hat bei der GFF in einem interdisziplinären Team von acht Personen ein Jahr über drei Millionen Daten ausgewertet und ergebnisoffen analysiert, um die rechtspolitische und gesellschaftliche Diskussion um ein mögliches Verbotsverfahren auf eine juristisch fundierte Grundlage zu stellen. Zu welchem Ergebnis sie gekommen sind und warum – und vor allem, warum das auch für feministische Juristinnen von größtem Interesse ist – hört ihr in der aktuellen Folge.

Shownotes:

- Rechtsgutachten der GFF: Ist die AfD verfassungswidrig?
https://freiheitsrechte.org/uploads/publications/Demokratie/GFF_AfD-Gutachten.pdf
- Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes 2/2024: Mit Feminismus gegen Rechtsextremismus
<https://www.inlibra.com/de/document/view/pdf/uuid/38432f61-9dbd-397d-b53f-19f15e161c6b>

Feministische Fundstücke:

- Reportage: Der Kampf der Frauen – zdf Aspekte
<https://www.zdf.de/play/reportagen/aspekte-106/kampf-frauen-scham-hass-femizid-100>

- Buch: Ein Zimmer für sich allein von Virginia Woolf
<https://www.fischerverlage.de/buch/virginia-woolf-ein-zimmer-fuer-sich-allein-9783596907397>

- **Sinn und Zweck von Gleichstellungsberichten**

Auf der Website www.gleichstellungsbericht.de des Bundesinstitut Gleichstellung erhalten Sie Informationen zu allen Gleichstellungsberichten: sämtliche Publikationen aber auch Veranstaltungen und Neuigkeiten rund um den aktuellen Gleichstellungsbericht.

Neues vom Vierten Gleichstellungsbericht durch das Bundesinstitut für Gleichstellung

Der Vierte Gleichstellungsbericht der Bundesregierung belegt, dass die Folgen des Klimawandels Frauen und andere strukturell benachteiligte Menschen besonders hart treffen. Der Bericht zeigt auch, dass es nicht so bleiben muss. Es werden Themen auf den Punkt gebracht, damit Politik, Verwaltung oder Zivilgesellschaft konkrete Handlungsempfehlungen beim Zusammendenken von Klimaschutz, Klimaanpassung und Gleichstellung finden können:

- Kurzfassung des Gutachtens für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung: Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation
https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2025/11/Kurzfassung_4GSB_WEB-1.pdf

Dazu Infoblätter https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2025/09/InformationenZumGutachten_VierterGleichstellungsbericht_WEB_20250303.pdf - auch in leichter Sprache https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2025/12/VierterGleichstellungsbericht_LeichteSprache.pdf

- Themenblätter stellen einzelne Handlungsfelder und Themen des Berichts übersichtlich dar und enthalten Beispiele und Anregungen zum Weiterlesen.
- Das Themenblatt Arbeitsmarkt https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2026/06/Themenblatt_Arbeitsmarkt_bf.pdf erläutert, warum und wie Veränderungen in Industrie und Dienstleistungsbranchen zu adressieren sind.
- Im Themenblatt Landwirtschaft https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2026/06/Themenblatt_Landwirtschaft.pdf geht es um eine gleichstellungsorientierte und ökologische Agrarpolitik.
- Das Themenblatt Mobilitäts- und Verkehrsplanung https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2026/05/Themenblatt_Mobilitaet_bf.pdf skizziert einen Fahrplan für klimafreundliche und geschlechtergerechte Mobilität.
- Wie Geschlechterstereotypen unsere Essgewohnheiten beeinflussen, warum das klimarelevant ist und was wir ändern können, beantwortet das Themenblatt Ernährung https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2026/05/Themenblatt_Ernaehrung_bf.pdf.
- Ein Themenblatt widmet sich dem Thema Klimapolitik in Kommunen https://www.gleichstellungsbericht.de/wp-content/uploads/2026/07/Bundesstiftung_Gleichstellung_Themenblatt_Kommunen_bf.pdf
Es knüpft an die Erkenntnisse und Beispiele der von uns beauftragten Studie Gleichstellung als Schlüssel kommunaler Klimapolitiken
<https://www.gleichstellungsbericht.de/aktuelles/2026/07/01/kommunale-klimapolitik->

In Kürze erscheinen zwei weitere Themenblätter. Sie zeigen, wie Energiegemeinschaften auf mehr Geschlechtergerechtigkeit achten können und wie Städte aussehen, die Sorge für Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellen.

Weitere Anregungen finden Sie außerdem in unserer neuen Datenbank mit praxisorientierten Umsetzungsbeispielen und unserem neuen Blog. Hier veröffentlichen wir spannende Hintergrundtexte, zum Beispiel Vom Extra zum Standard: Wie Kommunen Geschlechterverhältnisse in ihrer Klimapolitik verankern.

Bei Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns unter gleichstellungsbericht@bundesstiftung-gleichstellung.de.

- **Sammlung von Publikationen zum Antifeminismus**

Mehr: <https://www.gleichberechtigt.org/themen/antifeminismus>

- Sammlung von Publikationen zu Geschlechtsspezifische Gewalt

Mehr: <https://www.gleichberechtigt.org/themen/geschlechtsspezifische-gewalt>

- **Gleichstellungs-Check: Neue Kurzstudie analysiert Gesetzentwürfe**

Mit einer gleichstellungsorientierten Gesetzesfolgenabschätzung werden Gesetzentwürfe systematisch auf mögliche Gleichstellungswirkungen überprüft. Ein solcher Gleichstellungs-Check ist in der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien verbindlich geregelt. Eine Auswertung der bisherigen Anwendungspraxis fehlte jedoch bislang. Hier setzt die aktuelle Untersuchung an: Analysiert wurden alle Gesetzentwürfe, die im Jahr 2025 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden – insgesamt waren es 96.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Potenziale der gleichstellungsorientierten Gesetzesfolgenabschätzung noch nicht ausgeschöpft werden. Gesetze werden besser, wenn sie die Wirkung auf die Gleichstellung der Geschlechter von vornherein berücksichtigen. Zielgruppengerechte Gesetze sind wirkungsgenauer und tragen somit zum Bürokratie-Abbau bei. Die Auswertung zeigt hier einen Verbesserungsbedarf in der Anwendungspraxis. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass es künftig mehr Qualität und Verbindlichkeit in der Anwendung, mehr Fachwissen sowie mehr Transparenz braucht.

Weitere Informationen

- Website Gleichstellungs-Check: <https://www.gleichstellungs-check.de/>
- Studie: https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/wp-content/uploads/2026/04/260430_Studie_Gleichstellungs-Check_FIN.pdf

- **Wissenschaftliche Begleitung der Einzelprojekte und Gesamtevaluation des Bundesförderprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“**

Mehr zur Studie:

<https://www.bmbfsfi.bund.de/bmbfsfi/service/publikationen/bundesfoerderprogramm-gemeinsam-gegen-gewalt-an-frauen--254728>

- **Führungskräfte-Umfrage: der Stiftung Bürgermut „Irgendwie geht’s immer weiter“ – Führung zwischen Sinn und Erschöpfung**

Erstmals liegen belastbare Daten dazu vor, wie es Geschäftsführer:innen und Vorständen in Vereinen und Stiftungen wirklich geht? 302 Führungskräfte haben die Umfrage der Stiftung Bürgermut beantwortet. Das Ergebnis: hohe Motivation, strukturelle Überlastung – und ein klarer Hebel zur Veränderung.

Mehr Informationen: <https://buergermut.de/umfrage/>

- **Dialoge im Feminsimus**
 - <https://www.zeit.de/kultur/2016-03/feminismus-kritik-debatte-frauen>
 - <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1169143.feminismus-statt-egoismus-von-der-schoenheit-kollektiver-fuersorge.html>
 - <https://offenegesellschaft.org/es-gibt-keine-maennliche-erbschuld-aber-eine-aktuelle-verantwortung/>
 - <https://www.boell.de/de/2026/03/06/feminismus-ist-nur-dann-stark-wenn-er-inklusiv-ist>
- In der Hauptstadt vernetzen sich die An-ti-fe-mi-nis-t*in-nen

Der Soziologe Andreas Kemper erforscht antifeministische Netzwerke. Berlin sieht er als zentralen Knotenpunkt dieser demokratieschädigenden Bewegung.

Mehr Infos <https://taz.de/Hass-auf-Frauen-und-Queers/!6160408/>